

Handreichung für die Betreuung und Unterstützung von LSBTTI*-Flüchtlingen



Inhalt

Schnellübersicht zum Flüchtlingskreis LSBTTI*.....	5
Allgemeine Empfehlungen für einen Umgang mit Geflüchteten mit LSBTTI*-Hintergrund in Flüchtlingseinrichtungen.....	7
Asylrecht und LSBTTI*.....	11
Adressen: Beratung und Information für LSBTTI*-Flüchtlinge in Deutschland.....	15
Adressen: Flüchtlingsräte in Deutschland (Vermittlung/keine Beratung).....	39
Übersicht: Homosexualität und Transgeschlechtlichkeit in verschiedenen Weltregionen.....	41
Impressum	43





Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

die Betreuung von besonders schutzbedürftigen Geflüchteten stellt in der Flüchtlingshilfe eine besondere Herausforderung dar.

Zwar sind Geflüchtete mit einem LSBTTI*-Hintergrund nicht explizit in der EU-Aufnahmerichtlinie 2003/9/EG bzw. 2013/33/EU als besonders schutzbedürftig aufgelistet, doch ist die Verfolgung aufgrund der sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität laut der EU-Qualifikationsrichtlinie 2011/95/EU und dem Asylgesetz ein anerkannter Asylgrund.

Zudem hat der Europäische Gerichtshof die Rechte von LSBTTI*-Asylsuchenden aus guten Gründen gestärkt. Denn LSBTTI* werden oftmals in ihren Heimatländern massiv verfolgt und stehen auch in den Flüchtlingseinrichtungen in Deutschland vor spezifischen Herausforderungen. So häufen sich Berichte über Anfeindungen und auch gewalttätige Übergriffe. Das Bekanntwerden eines LSBTTI*-Hintergrunds kann zu einer Gefahr für die Betroffenen werden. Dies macht einen besonders sensiblen Umgang mit der Thematik notwendig.

Zur Zielgruppe der Flüchtlinge mit LSBTTI*-Hintergrund liegen leider nur wenige praxisnahe Empfehlungen und Hintergrundinformationen vor. Die vorliegende Handreichung gibt daher eine Einführung in das Thema, Handlungsempfehlungen und eine bundesweite Übersicht über Beratungsstellen.

Wir hoffen, dass wir mit dieser Broschüre eine Orientierung geben können, und freuen uns über Anregungen und Hinweise, insbesondere mit Praxisbezug.

Für Rückfragen stehen wir gerne jederzeit zur Verfügung.

Mit besten Grüßen

Dr. Georg Scholz
Bundesarzt des
ASB Deutschland

Henny Engels
Bundsvorstand
LSVD

Prof. Dr. Rolf Rosenbrock
Vorsitzender
Der Paritätische Gesamtverband

„Menschen mit LSBTTI-Hintergrund droht in acht Ländern die Todesstrafe. In vielen weiteren werden sie bedroht, gefoltert und ermordet. Die Aufnahme dieser verfolgten Personen in Deutschland ist eine humanitäre Pflicht.“*

Klaus Jetz
Geschäftsführer
Hirschfeld-Eddy-Stiftung



Schnellübersicht zum Flüchtlingskreis LSBTTI*

- 1) Flüchtlinge mit LSBTTI*-Hintergrund sind, wie etwa Schwangere, Menschen mit Behinderung, Opfer des Menschenhandels und unbegleitete Minderjährige, als besonders schutzbedürftige bzw. vulnerable Flüchtlinge anzusehen.
- 2) Es ist vorsichtig geschätzt davon auszugehen, dass mindestens 5 % der Flüchtlinge eine LSBTTI*-Identität haben.
- 3) LSBTTI*-Flüchtlinge kommen meist aus Staaten, in denen ihnen Zwangsverheiratung, Gefängnisstrafen, Folter oder gar die Todesstrafe drohen. Viele LSBTTI*-Flüchtlinge müssen daher in ihrem Herkunftsland ihre sexuelle Orientierung und/oder geschlechtliche Identität verheimlichen, meist auch vor engsten Familienangehörigen.
- 4) Es ist davon auszugehen, dass in Deutschland ankommende LSBTTI*-Flüchtlinge versuchen werden, in einer größeren Stadt aufgenommen zu werden, da dort erfahrungsgemäß eine breitere LSBTTI*-Infrastruktur (spezialisierte Beratungsstellen, Treffpunkte etc.) vorhanden ist.
- 5) LSBTTI*-Flüchtlinge können nach Bekanntwerden ihrer sexuellen Orientierung und/oder geschlechtlichen Identität in Erst- und Gemeinschaftsunterkünften homophoben oder transphoben Anfeindungen durch Mitbewohner_innen und Personal ausgesetzt sein. Hier braucht es verbindliche Hausordnungen, LSBTTI*-inklusive Gewaltschutzkonzepte und Schutzräume für Betroffene.
- 6) In den Flüchtlingsunterkünften kann es ein Problem geben, wenn Geflüchtete mit LSBTTI*-Hintergrund sich vor Dolmetscher_innen oder Übersetzer_innen offenbaren müssen und/oder diese bei Konflikten vermitteln sollen. Diskriminierung durch homophobe und transphobe Dolmetscher_innen oder Übersetzer_innen kann negative Auswirkungen auf das Asylverfahren haben.
- 7) LSBTTI*-Flüchtlingen fällt es aufgrund ihrer persönlichen Erfahrungen oftmals sehr schwer, über ihre sexuelle Orientierung und/oder geschlechtliche Identität und ihre Verfolgung zu sprechen. Dies kann negative Auswirkungen auf ein Asylverfahren haben, da gegebenenfalls der gesamte Umfang an erlittener Diskriminierung und Gewalt nicht oder nur unvollständig thematisiert wird.
- 8) Verfolgung aufgrund der sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität ist laut der EU-Qualifikationsrichtlinie 2011/95/EU und § 3 b Abs. 1 Nr. 4 AsylG ein anerkannter Asylgrund. Die Verhängung einer Freiheitsstrafe für gleichgeschlechtliche Sexualität ist nach der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) eine solche Verfolgungshandlung. Geflüchtete LSBTTI* müssen deshalb in Deutschland

INFO

Die Abkürzung LSBTTI* steht für

L = Lesben

S = Schwule

B = Bisexuelle

T = Transsexuelle

T = Transgender

I = Intersexuelle

* = Vielfalt geschlechtlicher und sexueller Identitäten

Die Bezeichnung „queer“ wird in LSBTTI*-Zusammenhängen oftmals als Oberbegriff verwendet, um sexuelle Orientierung und/oder geschlechtliche Identität zu bezeichnen, die von Hetero-Normen abweicht.

Detailliertere Erläuterungen zur Vielfalt der sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität findet man zum Beispiel unter <http://echte-vielfalt.de/wort-schatz>, www.andersundgleich-nrw.de/images/Fibel_der_vielen_kleinen_Unterschiede.pdf und www.netzwerk-lsbttiq.net/lbttiq.

überzeugend glaubhaft machen, dass sie in ihrem Herkunftsstaat wegen ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität Verfolgung erlebt haben bzw. dass ihnen Verfolgung droht. Wenn sie unverfolgt ausgereist sind, müssen sie ausdrücklich vorbringen, dass sie (auch) aus Angst vor Verfolgung versteckt gelebt haben. Sonst wird ihr Asylgesuch abgelehnt.

9) Der EuGH hat die Rechte von LSBTTI* gestärkt. So hat er die frühere Praxis verworfen, das Asylgesuch mit der Begründung abzuleh-

nen, die Asylbewerbenden brauchten keine Verfolgung zu befürchten, wenn sie sich nicht „outen“ und nicht offen leben. Detaillierte Befragungen zu sexuellen Praktiken, psychologische Gutachten und medizinische Tests sowie das Einbeziehen von intimen Fotos sind nach EuGH-Rechtsprechung unzulässig. Wenn es ein Flüchtling nicht schafft, sich gleich bei der ersten Anhörung zu outen, darf das nicht mehr dazu führen, dass der angegebene Fluchtgrund als „gesteigertes Vorbringen“ abgetan wird.



Allgemeine Empfehlungen für einen Umgang mit Geflüchteten mit LSBTTI*-Hintergrund in Flüchtlingseinrichtungen

- 1) In vielen Unterkünften kann die Privatsphäre nicht ausreichend gewährleistet werden. Für LSBTTI*-Flüchtlinge kann es daher problematisch sein, sich zu outen, da sie mit Anfeindungen und Übergriffen rechnen müssen. Gegebenenfalls sollte LSBTTI*-Flüchtlingen geraten werden, sich innerhalb der Einrichtung nicht zu outen. Nach homophoben oder transphoben Übergriffen ist es unter Umständen notwendig, Betroffene oder Täter_innen zum Beispiel in eine andere Einrichtung zu vermitteln.
- 2) Es empfiehlt sich, auf LSBTTI* spezialisierte Beratungsstellen bei Problemen frühzeitig einzubinden (siehe Listen Kapitel „Adressen: Beratung und Information für LSBTTI*-Flüchtlinge“ und „Adressen: Flüchtlingsräte in Deutschland (Vermittlung/keine Beratung)“
- 3) Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende sollten in Schulungen auch für LSBTTI*-Themen sensibilisiert werden. Homophobie und Transphobie muss wie alle Formen psychischer und physischer Gewalt in der Einrichtung eine klare Absage erteilt werden. Auch externes Personal sollte auf einen sensiblen Umgang mit besonders schutzbedürftigen Personen in den Gemeinschaftsunterkünften hingewiesen werden.

TIPP



Begrüßungsmappen sind eine gute Möglichkeit, die Flüchtlinge in der Einrichtung willkommen zu heißen und ihnen Orientierung zu geben. Es empfiehlt sich, in der Mappe auch die Hausordnung in mehreren Sprachen beizulegen.



TIPP

Das Webportal
www.zanzu.de der
Bundeszentrale

für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
bietet in 13 Sprachen Informationen zur
sexuellen Gesundheit und erleichtert
damit die Kommunikation über sensible
Themen.

- 4) Eine Person in der Einrichtung sollte als Ansprechpartner_in für LSBTTI*-Flüchtlinge gewonnen werden. Zudem sollten Möglichkeiten geschaffen werden, dass LSBTTI*-Flüchtlinge diskret Kontakt aufnehmen können, um ihre persönliche Situation in einem geschützten Rahmen thematisieren zu können. Ein Regenbogenaufkleber kann für LSBTTI*-Flüchtlinge Offenheit signalisieren. Ggf. können Plakate mit Kontaktdaten bzw. Internetadressen von Ansprechpartner_innen aufgehängt werden. Wichtig ist dabei, dass das Plakat nicht nur die Thematik LSBTTI* behandelt, da sonst die Gefahr eines Outings besteht. Die Ansprechpartner_innen in den Einrichtungen sollten einer Schweigepflicht unterliegen. Dies sollte auch den Geflüchteten vermittelt werden, um die Hemmschwelle einer Kontaktaufnahme möglichst niedrig zu halten und Sicherheit zu geben.
- 5) Eine Hausordnung mit Grundregeln für ein rücksichtvolles Miteinander sollte in mehreren Sprachen und zentral aufgehängt werden. Hierbei empfiehlt es sich, auf alle im „Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz“ genannten Merkmale Bezug zu nehmen; mehr Informationen dazu bei der Antidiskriminierungsstelle des Bundes unter www.antidiskriminierungsstelle.de. Es sollte vermittelt werden, an wen sich die Geflüchteten bei Beschwerden bzw. Verstößen wenden können und was mit der Beschwerde passiert. Auch hier ist ein sensibler Umgang mit der Gefahr eines Outings bei Anzeigen eines Angriffs empfehlenswert z.B. mit Verweis auf eine Schweigepflicht.

- 6) Bei der Auswahl von Dolmetscher_innen und Übersetzer_innen für LSBTTI*-Flüchtlinge sollte auf eventuell vorhandene homophobe oder transphobe Einstellungen geachtet werden. Es muss sichergestellt werden, dass die herangezogenen Dolmetscher_innen und Übersetzer_innen sachgemäß und vorurteilsfrei übersetzen.
- 7) Die LSBTTI*-Thematik sollte in das Gewaltschutzkonzept der Einrichtung integriert werden. Der Paritätische Gesamtverband gibt in der Broschüre „Empfehlungen an ein Gewaltschutzkonzept zum Schutz von Frauen und Kindern vor geschlechtsspezifischer Gewalt in Gemeinschaftsunterkünften“ Hinweise für einen Umgang mit besonders schutzbedürftigen Flüchtlingen; siehe dazu auch die Broschüre: „Mindeststandards zum Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.
- 8) Im Sinne eines Gewaltschutzkonzepts sollten Notrufsysteme in den Einrichtungen in nicht einsehbaren Bereichen, insbesondere in den Sanitärbereichen, installiert werden. Wichtig ist hier auch das Vertrauen der Geflüchteten in den Wachdienst/die Security und das Wissen, dass sie sich bei

TIPP

Die Broschüre
„Empfehlungen
an ein Gewalt-

schutzkonzept zum Schutz von Frauen
und Kindern vor geschlechtsspezifischer
Gewalt in Gemeinschaftsunterkünften“
kann unter [www.der-paritaetische.de/
fileadmin/user_upload/Publikationen/
doc/parit_empf_gewaltschutzkonzept_
gemeinschaftsunterkuenfte_web.pdf](http://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/doc/parit_empf_gewaltschutzkonzept_gemeinschaftsunterkuenfte_web.pdf)
heruntergeladen werden. Die Broschüre
„Mindeststandards zum Schutz von
geflüchteten Menschen in Flüchtlings-
unterkünften“ findet man unter [www.
der-paritaetische.de/publikationen/min-
deststandards-zum-schutz-von-gefluech-
teten-menschen-in-fluechtlingsunterku-
enften/](http://www.der-paritaetische.de/publikationen/mindeststandards-zum-schutz-von-gefluechteten-menschen-in-fluechtlingsunterkuenften/)

einem Vorfall an sie wenden können. Eine Schulung/Sensibilisierung für das Thema wird daher empfohlen. Wichtig ist auch eine ausreichende Beleuchtung der Einrichtung. Besonders die Wege zu den Sanitärbereichen sollten nachts beleuchtet sein, um Übergriffen entgegenzuwirken. Die Möglichkeit, Sanitäranlagen und Zimmer abzuschließen, sollte gegeben sein.

9) Viele Flüchtlinge mit LSBTTI*-Hintergrund benötigen Orientierung und Informationen über ihre Situation als LSBTTI* in Deutschland, gegebenenfalls auch über HIV/AIDS. Der LSVD Berlin-Brandenburg hat Broschüren in arabischer, türkischer und russischer Sprache über die gesellschaftliche Situation von Schwulen und Lesben in Deutschland online gestellt. Die Unterlagen des LSVD Berlin-Brandenburg lassen sich als PDF unter <https://berlin.lsvd.de/projekte/miles/herunterladen>.

10) Der selbstverständliche Umgang mit LSBTTI*-Lebensweisen im Alltag, etwa auch in Sprach- und Integrationskursen, zeigt einen offenen Umgang mit der Vielfalt der individuellen Lebensentwürfe.

TIPP

Der LSVD hat mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ein Handbuch für familienbezogenes Fachpersonal unter dem Titel „Homosexualität in der Familie“ veröffentlicht. PDF-Download ist unter http://homosexualitaet-familien.de/texte/LSVD_Handbuch_Fachpersonal_2014.pdf möglich. Unter www.regenbogenkompetenz.de/regenbogenkompetenz gibt es Erläuterungen zur Regenbogenkompetenz. Diese stellt Fachpersonal vor die Herausforderung, eigenen Stereotypen und Vorurteilen nachzuspüren und diese kritisch zu hinterfragen.

Unter www.regenbogenkompetenz.de/regenbogenkompetenz gibt es Erläuterungen zur Regenbogenkompetenz. Diese stellt Fachpersonal vor die Herausforderung, eigenen Stereotypen und Vorurteilen nachzuspüren und diese kritisch zu hinterfragen.

TIPP

Der Arbeiter-Samariter-Bund hat zusammen mit dem LSVD und dem Paritätischen Gesamtverband eine Broschüre in 10 Sprachen zur „Gleichberechtigung von Menschen mit verschiedener sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität in Deutschland“ herausgegeben, die online als pdf abgerufen werden kann unter: www.queer-refugees.de/?page_id=587.

Der Arbeiter-Samariter-Bund hat zusammen mit dem LSVD und dem Paritätischen Gesamtverband eine Broschüre in 10 Sprachen zur „Gleichberechtigung von Menschen mit verschiedener sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität in Deutschland“ herausgegeben, die online als pdf abgerufen werden kann unter: www.queer-refugees.de/?page_id=587.

Equal rights for Men and Women in Germany
Equal rights for people with different sexual orientation and gender identity in Germany

L'égalité hommes-femmes en Allemagne
L'égalité entre les personnes d'orientation et d'identités sexuelles différentes en Allemagne

Barazia midis grave dhe burrave në Gjermani
Barazia mes njerëzve me orientime të ndryshme seksuale dhe identitet të ndryshëm gjinor në Gjermani.

المساواة في الحقوق بين المرأة والرجل في ألمانيا
المساواة في الحقوق بين البشر بمختلف توجهاتهم الجنسية وهويتهم الجنسية في ألمانيا

حقوق مساوی برای زن و مرد در آلمان
حقوق مساوی برای افراد دارای گرایش های مختلف جنسی و هویت جنسیتی در آلمان

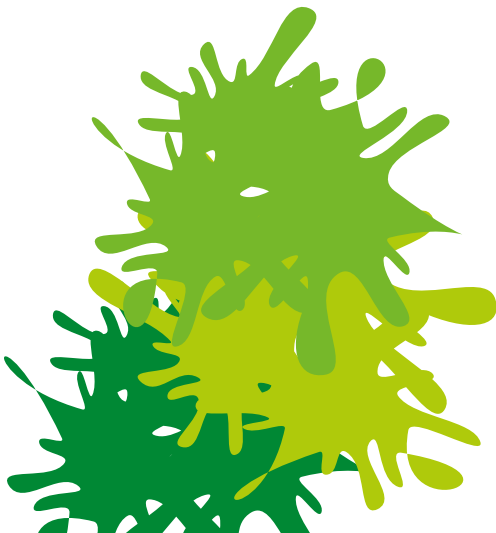
برابری حقوق زنان و مردان در آلمان
برابری افراد با گرایش های مختلف جنسی و هویت جنسیتی در آلمان

Mañen wekhev ji bo jin ò mèran li Almanyayê
Wekhevîya mañen kesên bi elaqe û nasnameya cinsî ya cuda li Almanyayê

Равноправие мужчин и женщин в Германии
Равноправие людей вне зависимости от сексуальной ориентации и идентичности в Германии

Ravnopravnost muškaraca i žena u Nemačkoj
Ravnopravnost osoba različite seksualne orijentacije i polnog identiteta u Nemačkoj

gefördert durch
Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Der Arbeiter-Samariter-Bund
Wir sind!*



„Wir müssen LSBTTI-Flüchtlingen während und nach der Aufnahme besonderen Schutz zukommen lassen. Unser Grundgesetz verpflichtet uns, den Betroffenen den Schutz zu gewähren, der ihnen in ihren Heimatländern und oftmals auch in den Erstaufnahmeländern verwehrt bleibt.“*

Prof. Dr. Rolf Rosenbrock
Vorsitzender
Der Paritätische Gesamtverband



Asylrecht und LSBTTI*

Ein kurzer Leitfaden des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD) für LSBTTI*-Flüchtlinge erläutert deren spezielle Situation.

1. Wann können LSBTTI* in Deutschland Asyl erhalten?

LSBTTI* können in Deutschland Asyl erhalten, wenn sie in ihrem Heimatland wegen ihrer sexuellen Identität verfolgt werden und die Gefahr droht, dass sie an Leib, Leben oder Freiheit verletzt, strafrechtlich verfolgt oder einer unmenschlichen oder erniedrigenden Behandlung oder Bestrafung unterworfen werden. Die Verfolgungshandlungen müssen aufgrund ihrer Art oder Wiederholung so gravierend sein, dass sie eine schwerwiegende Verletzung der grundlegenden Menschenrechte darstellen.

TIPP



Einen ausführlichen mehrsprachigen Ratgeber des

LSVD zum Asylrecht findet man auf der Webseite www.lsvd.de unter den Menüpunkten → Recht → Ratgeber → Asylrecht.

Auch eine Kumulation unterschiedlicher Maßnahmen kann die Qualität einer Verletzungshandlung haben wie z.B. Diskriminierungen beim Zugang zu Bildungs- oder Gesundheitseinrichtungen, aber auch existenzielle berufliche oder wirtschaftliche Einschränkungen. Die einzelnen Eingriffshandlungen müssen nicht für sich allein die Qualität einer Menschenrechtsverletzung aufweisen, in ihrer Gesamtheit aber eine Betroffenheit des Einzelnen bewirken, die der Eingriffsintensität einer schwerwiegenden Menschenrechtsverletzung entspricht.

Der bloße Umstand, dass homosexuelle Handlungen unter Strafe gestellt sind, stellt als solche noch keine Verfolgungshandlung dar. Dagegen ist eine Freiheitsstrafe, mit der homosexuelle Handlungen bedroht sind und die im Herkunftsland tatsächlich verhängt wird, als unverhältnismäßige oder diskrimi-

nierende Bestrafung zu betrachten und stellt somit eine Verfolgungshandlung dar.

Beschimpfungen, Schmähungen und unsubstanzierte Drohungen sowie die Vermittlung eines Gefühls des Unerwünschtseins reichen dagegen als „Verfolgungshandlungen“ nicht aus. Sie sind nicht so gravierend, dass sie eine schwerwiegende Verletzung der grundlegenden Menschenrechte darstellen.

Die Verfolgung kann vom Staat ausgehen, von Parteien oder Organisationen, die den Staat oder einen wesentlichen Teil des Staatsgebiets beherrschen, oder von nicht-staatlichen Akteur_innen, sofern der Staat oder die dort herrschenden Parteien und Organisationen erwiesenermaßen nicht in der Lage oder nicht willens sind, Schutz vor Verfolgung zu bieten. Diese Voraussetzung ist erfüllt, wenn es tatsächlich schon wiederholt zu Angriffen auf LSBTTI* gekommen ist und wenn die Polizei nicht bereit war, die Täter_innen zu ermitteln und zu verfolgen und LSBTTI* zu schützen.

Wenn LSBTTI* unverfolgt aus ihrem Herkunftsland ausgereist sind, reicht es nicht aus, dass es dort vereinzelt zu Übergriffen gekommen ist. Die Übergriffe müssen sich so ausgeweitet haben, dass alle LSBTTI* konkret damit rechnen müssen, ebenfalls verfolgt zu werden.

2. Die Einreise nach Deutschland

Asyl kann nur in Deutschland beantragt werden. Asylbewerber_innen, die auf dem Landweg in die Bundesrepublik einreisen, können das nur über einen „Dublin-Staat“.

Für alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union und zusätzlich für Norwegen, Island, die Schweiz und Lichtenstein gilt die Dublin-III-Verordnung. Sie regelt, welcher Staat für die Durchführung eines Asylverfahrens zuständig ist. Das ist der Dublin-Staat, in den ein Flüchtling als erster (illegal) eingereist ist oder in dem bereits ein Asylverfahren anhängig ist oder war.

Wenn das „Bundesamt für Migration und Flüchtlinge“ (BAMF) feststellt, über welchen Dublin-Staat Asylbewerber_innen eingereist sind, werden sie dorthin abgeschoben, wenn dieser Staat der Übernahme des Verfahrens zustimmt.

TIPP



*Der Paritätische
Gesamtverband
hat eine ausführ-*

*liche Broschüre zum Thema Asylrechts-
beratung unter dem Titel „Grundlagen
des Asylverfahrens – Eine Arbeitshilfe für
Beraterinnen und Berater“ herausgegeben.
Ein PDF-Download ist möglich unter
[www.der-paritaetische.de/publikationen/
grundlagen-des-asylverfahrens/](http://www.der-paritaetische.de/publikationen/grundlagen-des-asylverfahrens/)*

Lässt sich der zuständige Dublin-Staat nicht feststellen, ist Deutschland für die Prüfung des Asylantrags zuständig. Das ist wohl der Grund, warum Asylbewerber_innen nach der Einreise häufig ihre Reise- und Ausweispapiere vernichten.

Die Geflüchteten dürfen in solchen Fällen auch nicht in ihr Herkunftsland abgeschoben werden, wenn dort ihr Leben oder ihre Freiheit wegen ihrer „Rasse, Religion, Nationalität, ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung“ (Genfer Flüchtlingskonvention) bedroht ist. Sie werden dann nach § 60 Abs. 1 AufenthG als Flüchtlinge im Sinne der Genfer Flüchtlingskonvention anerkannt (sogenanntes kleines Asyl).

3. Die Glaubhaftmachung der behaupteten Verfolgung

Die Asylbewerber_innen müssen schon bei ihrer ersten Anhörung alle Tatsachen vortragen, die ihre Furcht vor Verfolgung oder die Gefahr eines ihnen drohenden ernsthaften Schadens begründen. Damit ihr Vorbringen glaubhaft erscheint, müssen sie ihre persönlichen Erlebnisse und die in ihre Sphäre fallenden Ereignisse lückenlos und ohne wesentliche Widersprüche so schildern, dass der behauptete Asylanspruch glaubhaft erscheint. Ihre Schilderung muss konkret, anschaulich und detailreich sein.

Spätere Berichtigungen oder Ergänzungen („gesteigertes Vorbringen“) werden als unglaubwür-

dig abgetan und führen oftmals zur Ablehnung des Antrags, weil das Vorbringen insgesamt unglaubwürdig sei. Laut einem EuGH-Urteil ist das jedoch nicht zulässig (siehe Seite 6, Punkt 9).

4. Rückkehrprognose

Wenn die Asylbewerber_innen glaubhaft machen können, dass sie beispielsweise vor ihrer Flucht wegen ihrer Homosexualität verfolgt worden sind, wird angenommen, dass sie bei einer Rückkehr in ihr Herkunftsland erneut verfolgt werden.

Wenn die Asylbewerber_innen ihr Herkunftsland unverfolgt verlassen haben, weil sie ihre sexuelle Orientierung oder geschlechtliche Identität geheim gehalten haben, wird geprüft, ob sie dies aus Angst vor Verfolgung getan haben oder weil sie ihre Familie oder ihre Freund_innen nicht bloßstellen wollten. Wenn sie aus Angst vor Verfolgung diskret gelebt haben, wird der Flüchtlingsschutz bewilligt. Wenn sie dagegen diskret gelebt haben, um niemanden zu brüskieren, wird angenommen, dass sie diesen Lebensstil für sich akzeptieren. Der Flüchtlingsschutz wird dann abgelehnt.

Wenn LSBTTI* in ihren Herkunftsländern nicht gezielt verfolgt werden, pflegen das BAMF und viele Verwaltungsgerichte die Asylgesuche mit der Begründung abzulehnen, dass eine Strafverfolgung der Asylbewerber nach ihrer Rückkehr sehr unwahrscheinlich sei. Eine solche Ablehnung ist nicht möglich, wenn die Asylbewerber auch geflohen sind, weil sie das einsame und versteckte Leben nicht mehr ausgehalten haben und sie in ihrem Herkunftsland mit Übergriffen ihrer Nachbarn rechnen müssen, wenn sie mit einem Partner offen zusammenleben und in einer Wohnung zusammenziehen. Die Polizei ist in diesen Ländern meist nicht in der Lage, offen als Paar zusammenlebende Homosexuelle rund um die Uhr vor Gewalttätigkeiten der Nachbarn zu schützen.

5. Beschleunigtes Verfahren

Bestimmte Gruppen von Flüchtlingen werden von der Polizei nach ihrer Kontrolle in „besondere Aufnahmeeinrichtungen“ verwiesen. Dort muss das Asylverfahren binnen einer Woche durchgeführt werden. Wenn das dem Bundes-

amt nicht gelingt, wird das Verfahren als nicht beschleunigtes Verfahren fortgeführt.

Das beschleunigte Verfahren findet unter anderem statt bei:

- Geflüchteten aus sicheren Herkunftsstaaten. Das sind alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie Albanien, Bosnien und Herzegowina, Ghana, Kosovo, die Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro, Senegal und Serbien. Die Länder Algerien, Marokko und Tunesien sollen ebenfalls zu sicheren Herkunftsstaaten erklärt werden.
- Ausländer_innen, die die Behörden über ihre Identität oder Staatsangehörigkeit offensichtlich getäuscht haben und
- Ausländer_innen, die ein Identitäts- oder ein Reisedokument mutwillig vernichtet oder beseitigt haben, das die Feststellung ihrer Identität oder Staatsangehörigkeit ermöglicht hätte.

Die Asylbewerber_innen sind verpflichtet, bis zur Entscheidung des Bundesamts und gegebenenfalls auch bis zu ihrer Ausreise oder Abschiebung in der besonderen Aufnahmeeinrichtung zu wohnen. Wenn sie den Bezirk der Ausländerbehörde verlassen, in dem die besondere Aufnahmeeinrichtung liegt, gilt ihr Asylantrag als zurückgenommen. Dasselbe wird unterstellt, wenn sich Asylbewerber_innen nach der Kontrolle durch die Polizei nicht unverzüglich in die besondere Aufnahmeeinrichtung begeben.

Wenn der Antrag von Asylbewerber_innen als offensichtlich unbegründet oder unzulässig abgelehnt wird, können sie gegen diesen Bescheid binnen einer Woche Klage vor dem Verwaltungsgericht erheben und einen Eilantrag auf Anordnung der aufschiebenden Wirkung der Klage stellen. Der Eilantrag muss ausführlich begründet werden, weil das Verwaltungsgericht darüber nur im schriftlichen Verfahren entscheidet. Wenn der Eilantrag abgelehnt wird, kann die Abschiebung trotz des weiterhin laufenden Klageverfahrens vollzogen und können die Asylbewerber_innen abgeschoben werden.

Es ist deshalb sehr wichtig, dass LSBTTI*-Asylbewerber_innen sofort sachkundig beraten

werden. Das wird aber in den meisten Fällen nicht möglich sein, weil es viele LSBTTI*-Asylsuchende nicht schaffen, sofort offen über ihre sexuelle Orientierung und entsprechende Verfolgung zu berichten, wenn Homosexualität in ihrer Herkunftsgesellschaft tabuisiert ist und ihre bisherige Überlebensstrategie war, ihre sexuelle Orientierung gegenüber Dritten geheim zu halten.

6. LSBTTI*-Flüchtlinge aus Bürgerkriegsländern

Flüchtlingen aus Bürgerkriegsländern wie z.B. Syrien wird der subsidiäre Schutzstatus zuerkannt, wenn kein anderer Dublin-Staat zuständig ist. Die Flüchtlinge erhalten dann eine Aufenthaltserlaubnis für ein Jahr, die auch verlängert werden kann. Der subsidiäre Schutzstatus wird aber widerrufen, sobald der Bürgerkrieg zu Ende ist. Die Flüchtlinge müssen dann in ihr Heimatland zurückkehren.

LSBTTI*-Flüchtlinge aus Bürgerkriegsländern sollten sich deshalb bei ihrer Anhörung nicht mit dem Hinweis abspeisen lassen, sie bräuchten vorerst keine Angaben über ihre Verfolgung wegen ihrer sexuellen Identität oder über ihre Angst vor einer solchen Verfolgung zu machen, da sie ja ohne Weiteres als Schutzberechtigte anerkannt werden.

Sie müssen unbedingt darauf bestehen, dass sie nicht nur als „subsidiär Schutzberechtigte“, sondern auch als „Flüchtlinge“ anerkannt werden wollen und dass sie deshalb auch zu ihrer Verfolgung als LSBTTI* oder zu ihrer Angst vor einer solchen Verfolgung Angaben machen wollen. Wenn der Entscheider oder die Entscheiderin das ablehnt, müssen sie darauf bestehen, dass das im Anhörungsprotokoll vermerkt wird. Sonst kann es ihnen passieren, dass ihnen später vorgehalten wird, ihre Angaben zu ihrer Homosexualität seien unglaubwürdig, weil sie das nicht sofort mit vorgebracht hätten.

TIPP ▶▶

Weitere Informationen zu asyl- und aufenthaltsrechtlichen Fragen sind auf der Webseite www.asyl.net des Informationsverbunds Asyl und Migration e.V. zu finden.



*„Unsere Gesellschaft und die Behörden
müssen alle Anstrengungen unternehmen,
damit Geflüchtete in Deutschland keinerlei
rassistischen, homophoben oder transpho-
ben Anfeindungen ausgesetzt sind.“*

Manfred Bruns
Bundesanwalt a. D.

Adressen: Beratung und Information für LSBTTI*-Flüchtlinge in Deutschland

Teilweise befinden sich auf LSBTTI*-Flüchtlinge spezialisierte Beratungsstellen noch im Aufbau, eine Vernetzung entwickelt sich derzeit. Sollte vor Ort keine spezifische Beratungsstelle vorhanden sein, empfiehlt sich die direkte Kontaktaufnahme etwa zu den lokalen LSBTTI*-Einrichtungen bzw. -Gruppen oder auch zu den örtlichen AIDS-Hilfen. Eine Übersicht über die AIDS-Hilfen in Deutschland findet man unter www.aidshilfe.de/de/adressen

TIPP



Eine Liste von Rechtsanwält_innen, die sich mit

dem Thema LSBTTI auskennen, findet man unter www.lsvd.de/recht/such-nach-rechtsanwaeltinnen-und-notarinnen.html*

Ansprechpersonen für LSBTTI* auf der Flucht

Stand: Dezember 2017

Deutschland

Lesben- und Schwulenverband (LSVD)

LSVD-Projekt „Queer-Refugees“

Hülchrather Straße 4
50670 Köln
T. 0221-92 59 61-0
F. 0221-92 59 61-11
patrick.doerr@lsvd.de
www.queer-refugees.de
www.lsvd.de

Queeramnesty

Unterabteilung von Amnesty International
Mehr Informationen unter
www.queeramnesty.de

Netzwerk „Rainbow Refugees“

refugees@csd-dresden.de
www.rainbow-refugees.de

Bundesverband Trans* e.V.i.G.

Für geschlechtliche Selbstbestimmung und Vielfalt! (BVT*)
Kieholzstraße 2
12435 Berlin
info@bv-trans.de
www.bv-trans.de

• Land Baden-Württemberg

Netzwerk LSBTTIQ Baden-Württemberg

Adlerstraße 12
79098 Freiburg
M. 0152-53 94 81 94
refugees@netzwerk-lsbttiq.net
www.netzwerk-lsbttiq.net

Lesben- und Schwulenverband Deutschland (LSVD) Baden-Württemberg e.V.

M. 01577-469 78 78
www.ba-wue.lsvd.de

Ombudsperson für Flüchtlingserstaufnahme Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg

Königstraße 44
70173 Stuttgart
T. 0711-27 94 47 9
F. 0711-27 94 44 4
ombudsmann@im.bwl.de
www.im.baden-wuerttemberg.de

Regionen und Kommunen in Baden-Württemberg

Baden-Baden

Arbeitskreis Asyl e.V. Baden-Baden

Industriestraße 41a
76532 Baden-Baden
M. 0172-71 57 653
M. 0152-28 94 475 5
bb.akasyl@online.de
www.akasyl-bad.de

Freiburg

AIDS-Hilfe Freiburg e. V.

Büggereuterstraße 12
79106 Freiburg
T. 0761-15 14 66 40
T. 0761-19 41 1
F. 0761-15 14 66 433
kontakt@aidshilfe-freiburg.de
www.aidshilfe-freiburg.de

Rosa Hilfe Freiburg e.V.

Adlerstraße 12
79098 Freiburg
T. 0761-25 16 1
team@rosahilfefreiburg.de
www.rosahilfefreiburg.de

Heidelberg

Pro Bono Heidelberg

Studentische Rechtsberatung e.V.
Plöck 101
69117 Heidelberg
asylrecht@probono-heidelberg.de
www.neu.probono-heidelberg.de

Flüchtlingsberatung

Diakonisches Werk Heidelberg
Karl-Ludwig-Straße 6
69117 Heidelberg
T. 06221-53 75 0
F. 06221-53 75 75
dw-fluechtlingsberatung@dwhd.de
www.diakonie-heidelberg.de

Karlsruhe

AIDS-Hilfe Karlsruhe e.V.

Wilhelmstraße 14
76137 Karlsruhe
T. 0721-35 48 160
F. 0721-35 48 161 6
info@aidshilfe-karlsruhe.de
www.aidshilfe-karlsruhe.de

Amnesty International Asylberatung

Bezirk Karlsruhe
Alter Schlachthof 59
76131 Karlsruhe
asyl@amnesty-karlsruhe.de
www.amnesty-karlsruhe.de

Verein zur Unterstützung traumatisierter Migranten e.V.

Alter Schlachthof 59
76131 Karlsruhe
T. 0721-62 88 306
trauma-migranten@web.de
www.traumatisierte-migranten.de

Mannheim

PLUS Mannheim

Alphornstraße 2A
68169 Mannheim
T. 0621-33 62 110
team@plus-mannheim.de
www.plus-mannheim.de

Caritasverband Mannheim e.V.

B 5, 19a
68159 Mannheim
T. 0621-12 60 23 0
F. 0621-12 60 28 8
info@caritas-mannheim.de
www.caritas-mannheim.de/hilfe-undberatung/
fluechtlinge-und-migranten

Neu-Ulm

Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V.

Asyl- und Migrationsberatung

Eckstraße 25
89231 Neu-Ulm
T. 0731-70 47 822
F. 0731-70 47 825
M. 0171-50 92 309
asylberatung@diakonie-neu-ulm.de
www.diakonie-neu-ulm.de/html/asylberatung.html

Ravensburg

foqus e.V.

Postfach 120111
88201 Ravensburg
T. 0160-99 47 57 91
info@foqus-online.net
www.foqus-online.net

Stuttgart

Frauenberatungs- und Therapiezentrum Stuttgart e.V.

Schlossstraße 98
70176 Stuttgart
T. 0711-28 59 001
F. 0711-28 59 003
info@frauenberatung-fetz.de
www.frauenberatung-fetz.de

refugio Stuttgart e.V. Psychosoziales Zentrum für traumatisierte Flüchtlinge

Weißenburgstraße 13
70180 Stuttgart
T. 0711-64 53 127
F. 0711-64 53 126
info@refugio-stuttgart.de
www.refugio-stuttgart.de

Türkische Gemeinde in Baden-Württemberg e.V.

Reinsburgstraße 82
70178 Stuttgart
T. 0711-88 89 99 15
F. 0711-88 89 99 20
info@tgbw.de
<http://s552001431.website-start.de/>

Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V.

Heusteigstraße 22
70182 Stuttgart
T. 0711-55 32 64 7
F. 0711-55 32 64 8
info@verein-jugendliche.de
<http://verein-jugendliche.de>

Weissenburg e.V.

Weißenburgstraße 28 A
70180 Stuttgart
T. 0711-64 04 494
F. 0711-64 04 495
info@zentrum-weissenburg.de
www.zentrum-weissenburg.de

Ulm

Amnesty Asylberatung Bezirk Ulm

Ensingerstraße 21
89073 Ulm
T. 0731-63 63 2
kontakt@amnesty-ulm.de
www.amnesty-ulm.de

Vaihingen/Enz

VTSM Vereinigung Trans Sexuelle Menschen e.V.

Landesverband Baden Württemberg
Kehlstraße 5
71665 Vaihingen/Enz
T. 07042-16 53 4
Tilly@transsexuellev.de
www.transsexuellev.de

Villingen-Schwenningen

Refugio Villingen-Schwenningen

Kontaktstelle für traumatisierte Flüchtlinge
und Folteropfer e.V.
Schwedendammstraße 6
78050 Villingen-Schwenningen
T. 07721-50 41 66
F. 07721-50 41 65
info@refugio-vs.de
www.refugio-vs.de

Waiblingen

InTra* Beratung – Baden-Württemberg

Marbacher Weg 17
71334 Waiblingen
M. 0171-62 73 52 9
katharina.vater@intra-beratung.org
www.intra-beratung.org

• Bayern

München

**Amnesty International
Bezirkskoordinationsgruppe für
politische Flüchtlinge**
Bezirk München und Oberbayern
Volkartstraße 76
80636 München
T. 089-16 54 12
F. 089-16 54 04
asyl@amnesty-muenchen.de
www.amnesty-muenchen-asyl.de

LeTRa

Lesbentelefon e.V.
Blumenstraße 29
80331 München
T. 089-72 54 27 2
F. 089-23 70 79 09
info@letra.de
www.letra.de

**Beratungsstelle für schwule Männer
des Sub e.V. – Asylsozialarbeit**
Müllerstraße 14 b
80469 München
T. 089-85 63 46 40 5
hannes.warcup@subonline.org
www.subonline.org

Nürnberg

AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V.
Geschäftsstelle
Entengasse 2
90402 Nürnberg
T. 0911-23 09 03 5
F. 0911-23 09 03 45
info@aidshilfe-nuernberg.de
www.aidshilfe-nuernberg.de

**Fliederlich e.V. – SchwuLesbisches Zentrum
Nürnberg**
Sandstraße 7
90443 Nürnberg
T. 0911-42 34 57 0
F. 0911-42 34 57 20
verein@fliederlich.de
www.fliederlich.de

Passau

Amnesty International
Asylberatung Passau-Ostbayern
Postfach 1966
94009 Passau
asyl@amnesty-passau.de

Diakonischen Werk Passau e.V.
Nikolastraße 12 d
94032 Passau
T. 0851-56 06 0
F. 0851-56 06 160
geschaeftsstelle@diakonie-passau.de
www.diakonie-passau.de

Regensburg

**RESI Regensburger Schwulen-
und Lesbeninitiative
Verein gegen die Diskriminierung
von Homosexualität e.V.**
Blaue-Lilien-Gasse 1
93047 Regensburg
T. 0941-89 45 09 10
F. 0941-89 45 63 18
info@resi-online.de
www.resi-online.de

Queer Regensburg
queer.regensburg@gmail.com

Würzburg

Amnesty Asylberatung
Bezirk Würzburg
Friedenstraße 3
97072 Würzburg
M. 0175-12 53 22 4 (Notfallnummer für
Asylsuchende)
asylberatung@amnesty-wuerzburg.de
www.amnesty-wuerzburg.de

• Berlin

Lesben- und Schwulenverband Deutschland (LSVD)

Berlin-Brandenburg e.V.
MILES-Zentrum für Migranten, Lesben
und Schwule
Kleiststraße 35
10787 Berlin
T. 030-22 50 22 15
miles@blsb.de
www.miles.lsvd.de

Amnesty International

Asylgruppe Berlin
Haus der Demokratie und Menschenrechte
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin
T. 030-84 10 90 52
F. 030-84 10 90 55
info@amnesty.de
www.amnesty-asylgruppe-berlin.de/Main/
Asylberatung

GLADT e.V.

Koloniestraße 116
13359 Berlin
T. 030-26 55 66 33
M. 0157-82 07 42 31
info@gladt.de
www.GLADT.de

Schwulenberatung Berlin

Anlaufstelle für LSBT I* Flüchtlinge/
Not- und Gemeinschaftsunterkunft
für LSBT I* Flüchtlinge Berlin-Treptow
Wilhelmstraße 115
10963 Berlin
T. 030-44 66 88 0
refugees@schwulenberatungberlin.de
www.schwulenberatungberlin.de/wir-helfen/
queere-fluechtlinge

LesMigraS

Kulmer Straße 20a
10783 Berlin
T. 030-21 91 50 90
F. 030-21 91 70 09
info@lesmigras.de
www.lesmigras.de

TransInterQueer e.V.

Glogauer Straße 19
10999 Berlin
T. 030-61 67 52 916
trig@transinterqueer.org
www.transinterqueer.org

• Land Brandenburg

Lesben- und Schwulenverband Deutschland (LSVD) Berlin-Brandenburg e.V.

MILES-Zentrum für Migranten, Lesben
und Schwule
Kleiststraße 35
10787 Berlin
T. 030-22 50 22 15
miles@blsb.de
www.miles.lsvd.de

Regionen und Kommunen in Brandenburg

Angermünde

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Regionalverband Nordbrandenburg
Dienststelle Angermünde
Berliner Straße 45
16278 Angermünde
T. 03331-26 96 25
F. 03331-26 96 22
www.johanniter.de/index.php?id=1843

Brandenburg a. d. H.

Diakonisches Werk Potsdam e.V.

Damaschkestraße 17
14770 Brandenburg a. d. H.
T. 03381-79 38 69 7
F. 03381-79 38 69 1
i.stiebitz@dwpotdam.de
www.diakonisches-werk-potsdam.de/beratungs-
fachdienst-f%C3%BCr-migrantinnen

Cottbus

AIDS-Hilfe Lausitz e.V.

c/o Kulturzentrum Bunte Welt
Thierbacher Straße 21
03048 Cottbus
T. 0355-29 06 53 85
M. 0151-58 12 62 36
info@aidshilfe-lausitz.de
www.aidshilfe-lausitz.de

Rat & Tat – Zentrum Cottbus

Straße der Jugend 33, 7. Etage
03050 Cottbus
T. 0355-29 06 09 80
beratung@love-sex-safe.de
www.katte.eu

Frankfurt (Oder)

Caritashaus St. Josef

Leipziger Straße 39
15232 Frankfurt (Oder)
T. 0335-56 54 150
F. 0335-56 54 100
m.wojtas@caritas-brandenburg.de
www.caritas-brandenburg.de

Potsdam

AIDS-Hilfe Potsdam e.V.

Kastanienallee 27
14471 Potsdam
T. 0331-95 13 085 1
F. 0331-95 13 085 2
msm@aidshilfe-potsdam.de
www.aidshilfe-potsdam.de

AndersARTiG e.V.

Gutenbergstraße 63
14467 Potsdam
T. 0331-20 19 888
F. 0331-20 19 797
mail@andersartig.info
www.andersartig.info

Diakonisches Werk Potsdam e.V.

Beratungsfachdienst für MigrantInnen
Rudolf-Breitscheid-Straße 64 (Hinterhaus)
14482 Potsdam
T. 0331-20 07 79 41
F. 0331-20 08 38 2
fluechtlingsberatung@dw-potsdam.de
www.diaakonisches-werk-potsdam.de/beratungsfachdienst-f%C3%BCr-migrantinnen

Rat & Tat – Zentrum Potsdam

Jägerallee 29
14469 Potsdam
T. 0331-23 70 09 70
beratung@love-sex-safe.de
www.katte.eu

Bremen

Amnesty Asylberatung

Bezirk Bremen, Weser, Ems
Goetheplatz 4
28203 Bremen
info@amnesty-bremen.de
www.amnesty-bremen.de

RAT & TAT – Zentrum

Theodor-Körner-Straße 1
28203 Bremen
T. 0421-70 41 70
F. 0421-70 00 09
beratung@ratundtat-bremen.de
www.ratundtat-bremen.de

• Hamburg

amira-Beratung bei Diskriminierung wegen (zugeschriebener) Herkunft und Religion

Steindamm 11
20099 Hamburg
T. 040-63 30 77 22
T. 040-28 09 77 41
birte.weiss@basisundwoge.de
ledeabal@verikom.de
www.verikom.de/projekte/amira-antidiskriminierungsberatung-fur-migrantinnen-und-migranten

LSVD Landesverband Hamburg

c/o Hein und Fiete
Pulverteich 21
20099 Hamburg
T. 040-28 05 09 83
F. 040-28 05 09 83
hamburg@lsvd.de
http://hamburg.lsvd.de

**read – Beratung bei Diskriminierung wegen
des Geschlechts, Geschlechteridentitäten,
sexueller Orientierungen**

Steindamm 11
20099 Hamburg
T. 040-39 84 26 71
T. 040-39 84 26 61
rainer.ulfers@basisundwoege.de
birte.weiss@basisundwoege.de

Lesbenverein Intervention e.V.

Glashüttenstraße 2
20357 Hamburg
T. 040-24 50 02
info@lesbenverein-intervention.de
www.intervention-hamburg.de

Magnus-Hirschfeld-Centrum e.V.

Borgweg 8
22303 Hamburg
T. 040-27 87 78 00
F. 040-27 87 78 02
info@mhc-hamburg.de
www.mhc-hamburg.de

Queeramnesty Hamburg

Amnesty International – Bezirk Hamburg
Eilbeker Weg 214
22089 Hamburg
T. 040-60 94 20 58
www.queeramnesty.hamburg/kontakt

Queer refugees Hamburg

www.queer-refugees-support.de

• Hessen

Darmstadt

Diakonisches Werk Darmstadt-Dieburg

Zweifalltorweg 10
64293 Darmstadt
T. 06151-92 61 21
F. 06151-92 61 00
paraskevaidou@dw-darmstadt.de
www.dw-darmstadt.de

Vielbunt – queere Community Darmstadt e.V.

Kranichsteiner Straße 81
64289 Darmstadt
T. 06151-971 56 32
oliver.delto@vielbunt.org
www.vielbunt.org/refugees-welcome

Frankfurt (Main)

AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

AG36: Schwules Zentrum
Alte Gasse 36
60313 Frankfurt am Main
T. 069-13 38 79 30
F. 069-28 44 01
norbert.draeger@frankfurt.aidshilfe.de
www.frankfurt-aidshilfe.de
www.ag36.de

**Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Frankfurt
am Main e.V.**

Henschelstraße 11
60314 Frankfurt am Main
T. 069-29 89 010
F. 069-29 89 0110
www.awo-frankfurt.com/dienste-angebote/
fluechtlinge.html

Amnesty International Asylberatung

Bezirk Frankfurt
Leipziger Straße 17
60487 Frankfurt am Main
T. 069-49 61 49
asyl@amnesty-frankfurt.de
www.amnesty-frankfurt.de

**Amt für multikulturelle Angelegenheiten (AmKA)
LSBTIQ Koordinierungsstelle**

Lange Straße 25-27
60311 Frankfurt am Main
T. 069-212 74529 bzw. 73145
F. 069-21 23 79 46
LSBTIQ@stadt-frankfurt.de
www.amka.de

Broken Rainbow e.V. – Gewaltfrei leben

Beratungsstelle für lesbische und/oder trans*
Frauen, gender-queere Menschen mit Gewalt-
erfahrung
Kasseler Straße 1A
60486 Frankfurt am Main
T. 069-43 00 52 33
beratung@broken-rainbow.de
www.gewaltfreileben.org

**Deutsch-Iranische Beratungsstelle
für Frauen und Mädchen e.V. (DIB)**

Hohenstaufenstraße 8, 3. Stock
60327 Frankfurt am Main
T. 069-77 20 50
dib-frauen@web.de
www.dib-frauen.de

Lesben Informations- und Beratungsstelle (LIBS) e.V.

Alte Gasse 38
60313 Frankfurt am Main
T. 069-28 28 83
F. 069-21 99 97 16
info@libs.w4w.net

Rainbow Refugees Frankfurt am Main

Café Switchboard
Alte Gasse 36
60313 Frankfurt am Main
T. 01575-91 01 48 3
rainbowrefugees@gmail.com
www.facebook.com/rainbow.refugees.ffm

Fulda

AIDS-Hilfe Fulda e.V.

Friedrichstraße 4
36037 Fulda
T. 0661-77 0 11
F. 0661-24 10 11
info@aidshilfe-fulda.de
www.aids-hilfe-hessen.de/beratungszeiten-
hessische-aids-hilfen.php#Fulda

Gießen

Aidshilfe Gießen e.V.

Diezstraße 8
35390 Gießen
Deutschland
T. 0641-39 02 26
F. 0641-39 44 76
ah-gi@t-online.de
www.giessen.aidshilfe.de

Ev. Dekanat Gießen – Flüchtlingsberatung in der HEAE Gießen

Meisenbornweg 23
35398 Gießen
T. 0641-97 19 24 4
F. 0641-97 19 24 5
fluechtlingsberatung@ekhn-net.de
[http://regionale-diakonie.de/arbeitsfelder/
flucht-interkulturelle-arbeit-migration/
fluechtlingsarbeit.html](http://regionale-diakonie.de/arbeitsfelder/flucht-interkulturelle-arbeit-migration/fluechtlingsarbeit.html)

Hanau

Queer Hanau e. V.

Alfred-Delp-Straße 10
63450 Hanau
T. 0151-15 79 67 25
refugees@queer-hanau.de
www.queer-hanau.de/gruppen/refugees

Kassel

AIDS-Hilfe Kassel e.V.

Motzstraße 1
34117 Kassel
T. 0561-97 97 59 10
info@kassel.aidshilfe.de
<http://kassel.aidshilfe.de>

Diakonisches Werk Kassel

Hermannstraße 6
34117 Kassel
T. 0561-71 28 843
F. 0561-71 28 888
info@dw-kassel.de
[www.dw-kassel.de/rat-und-hilfe-finden/
fluechtlingsberatung](http://www.dw-kassel.de/rat-und-hilfe-finden/fluechtlingsberatung)

Marburg

MARGAYS e.V.

Bahnhofstraße 27
35037 Marburg
T. 06421-580 40 03
beratung@margays.de
www.margays.de/beratung

Wiesbaden

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Karl-Glössing-Straße 5
65183 Wiesbaden
T. 0611-19 41 1
F. 0611-37 72 13
AHWiesbaden@t-online.de
www.aidshilfe-wiesbaden.de/impressum.php

Warmes Wiesbaden e.V.

Community Verein für Wiesbaden
Breslauer Straße 17
65203 Wiesbaden
chris.hallmann@wiesbaden.de
[https://warmeswiesbaden.blogspot.de/p/
refugees.html](https://warmeswiesbaden.blogspot.de/p/refugees.html)

• Mecklenburg-Vorpommern

Neubrandenburg

genres-Gesellschaft für nachhaltige Regionalentwicklung und Strukturforschung

Helmut-Just-Straße 4
17036 Neubrandenburg
T. 0395-57 07 22 0
F. 0395-57 07 22 5
info@genres-online.de
www.genres-online.de

INITIATIVE ROSA-LILA

Tilly-Schanzen-Straße 17
17033 Neubrandenburg
T. 0395-544 20 77
post@rosalila.de
www.rosalila.de

Rostock

Aids-Hilfe und Beratung Rostock

Centrum für Sexuelle Gesundheit Rostock
Wokreuter Straße 28
18055 Rostock
T. 0381-128 50 23
M. 0176-37 72 4 81 9
F. 0381-12 85 02 4
info@csg-rostock.de
www.csg-rostock.de

Migra e.V.

Waldemarstraße 32
18057 Rostock
T. 0381-44 43 11 61
info@migra-mv.de
www.migra-mv.de

rat+tat e.V. Rostock

Leonhardstraße 20
18057 Rostock
T. 0381-45 31 56
F. 0381-45 31 61
post@ratundtat-rostock.de
www.ratundtat-rostock.de

Schwerin

LSVD Mecklenburg-Vorpommern Gaymeinsam e.V.

Lübecker Straße 43
19053 Schwerin
T. 0385-55 75 54
F. 0385-55 75 54
info@gaymeinsam-mv.de

VSP | Verbund für Soziale Projekte e.V.

Mecklenburg-Vorpommern
Lübecker Straße 41
19053 Schwerin
T. 0385-51 19 62 11
F. 0385-51 19 62 22
info.vorstand@vsp-mv.de
www.vsp-mv.de

Wismar

Landkreis Nordwestmecklenburg/ Fachdienst Soziales

Leitender Dipl. Soz. Päd. Roy Rietentidt
Asyl dezentral
Dr.-Leber-Straße 2a
23966 Wismar
T. 0385-55 75 54
T. 0151-64 61 87 80
info@gaymeinsam-MV.de

• Land Niedersachsen

LSVD Niedersachsen-Bremen e.V.

Postfach 42 01 05
30661 Hannover
T. 0541-59 79 25 18
F. 0541-59 79 25 19
nds-bremen@lsvd.de
www.nds-bremen.lsvd.de

Niedersächsische Vernetzungsstelle für die Belange von LSBTI-Flüchtlingen

Asternstraße 2
30167 Hannover
T. 0511-34 00 13 48
kadir.oezdemir@nvbf.de
www.nvbf.de

Regionen und Kommunen in Niedersachsen

Aurich

DRK Aurich – Migrationsarbeit

Schmiedestraße 13
26603 Aurich
T. 04941-10 53 5
T. 04941-60 48 88
T. 04941-60 48 89
F. 04941-93 35 23
migrationsarbeit@drk-kv-aurich.de
<http://drk-kv-aurich.de/14.html>

Braunschweig

Braunschweiger AIDS-Hilfe e.V.

Eulenstraße 5
38114 Braunschweig
T. 0531-58 00 30
F. 0531-58 00 33 0
info@braunschweig.aidshilfe.de
www.braunschweig.aidshilfe.de

Refugium Flüchtlingshilfe e.V.

Steinweg 5
38100 Braunschweig
T. 0531-24 09 8 00
F. 0531-77 06 3
info@refugium-braunschweig.de
www.refugium-braunschweig.de

Verein für sexuelle Emanzipation e.V.

Echternstraße 9
38100 Braunschweig
T. 0531-61 51 5757
refugees@vsebs.de
www.vsebs.de

Celle

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Celle e.V.

AWO- Service-Center Celle/Integrationsberatung
Heese 18
29225 Celle
T. 05141-90 27 10
F. 05141-90 27 17
AWO-Celle@t-online.de
www.awo-celle.de

Goslar

AIDS-Hilfe Goslar e.V.

Kniggenstraße 4
38640 Goslar
T. 05321-42 55 1
F. 05321-39 66 97
info@aidshilfe-goslar.de
www.facebook.com/AidshilfeGoslar

Göttingen

AIDS-Hilfe Göttingen

Obere Karspüle 14
37073 Göttingen
T. 0551-43 73 5
F. 0551-41 02 7
info@goettingen.aidshilfe.de
www.goettingen.aidshilfe.de

Amnesty Asylberatung

Bezirk Kassel-Göttingen
Weender Straße 42
37073 Göttingen
aigoe1121@gmail.com
www.amnesty-goettingen.de

Face to Face

c/o VNB Göttingen
Nikolaistraße 1C
37073 Göttingen
fluechtlinge@schwul-in-goettingen.de
www.schwul-in-goettingen.de

Hannover

Amnesty International – Bezirk Hannover

Asylberatung
Fraunhoferstraße 15
30163 Hannover
T. 0511-66 72 63
asyl@amnesty-hannover.de
http://amnesty-hannover.de

Kargah e.V. – Flüchtlingsbüro

Zur Bettfedernfabrik 1
30451 Hannover
T. 0511-12 60 78 0
F. 0511-12 60 78 22
suana@kargah.de
info@kargah.de
www.kargah.de

Landeshauptstadt Hannover /

Fachbereich Personal und Organisation

Beauftragte für sexuelle und
geschlechtliche Vielfalt
Brüderstraße 5
30159 Hannover
T. 0511-16 84 10 80
T. 0511-16 83 64 70
18.LS@hannover-stadt.de
www.hannover.de/lgbt

Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge – NTFN e.V.

Marienstraße 28
30171 Hannover
T. 0511-85 64 45 0
ntfn@ntfn.de
www.ntfn.de

Hildesheim

Hildesheimer AIDS-Hilfe e.V.

Bernwardstraße 3
31134 Hildesheim
T. 05121-13 31 27
F. 05121-13 08 43
info@hildesheimer-aids-hilfe.de
www.hildesheimer-aids-hilfe.de

Lüneburg

AIDS-Hilfe Lüneburg

c/o Diakonieverband
Heiligengeiststraße 31
21355 Lüneburg
T. 04131-99 75 35 6
M. 0151-26 33 45 72
beratung@lueneburg.aidshilfe.de
www.lueneburg.aidshilfe.de

Meppen

Land LuST e.V.

Hasebrinkstraße 38 A
49716 Meppen
T. 01577-33 44 919
info@land-lust.info
www.land-lust.info

Oldenburg

AIDS-Hilfe Oldenburg e.V.

Bahnhofstraße 23
26122 Oldenburg
T. 0441-14 50 0
F. 0441-14 22 2
info@aidshilfe-oldenburg.de
www.aidshilfe-oldenburg.de

IBIS e.V.

Klävemannstraße 16
26122 Oldenburg
T. 0441-88 40 16
F. 0441-98 49 60 6
info@ibis-ev.de
www.ibis-ev.de

Osnabrück

AIDS-Hilfe Osnabrück e.V.

Möserstraße 44
49074 Osnabrück
T. 0541-80 10 24
mail@aidshilfe-osnabrueck.de
www.aidshilfe-osnabrueck.de

Exil e.V. – Osnabrücker Zentrum für Flüchtlinge im Kulturzentrum Lagerhalle

Rolandsmauer 26
49074 Osnabrück
T. 0541-76 02 44 8
kontakt@exilverein.de
http://exilverein.de

Atempause

Möserstraße 44
49074 Osnabrück
T. 0541-76 02 44 8

Queer Refugee Osnabrück

T. 0175-55 55 79 95
osnabrueck@queer-refugees.de

Schortens

Intersexuelle Menschen e.V.

c/o Lucie Veith
Kastanienstraße 3
26419 Schortens OT Grafschaft
T. 04423-70 84 53 3
vorstand@intersexuelle-menschen.net
www.im-ev.de

Wilhelmshaven und Friesland

QUEERströmung e.V.

c/o Berner-Waindak
Admiral-Klatt-Straß 20
26382 Wilhelmshaven
T. 04421-35 88 192
verein@queerstroemung.de

• Land Nordrhein-Westfalen

Lesben- und Schwulenverband (LSVD) NRW
Hülchrather Straße 4
50670 Köln
T. 0221-92 59 61-0
F. 0221-92 59 61-11
nrw@lsvd.de (Landesverband)
www.nrw.lsvd.de

Landesarbeitsgemeinschaft (LAG)

Lesben in NRW e.V.

Sonnenstraße 10
40227 Düsseldorf
T. 0211-69 10 530
F. 0211-69 10 531
info@lesben-nrw.de
www.lesben-nrw.de

Schwules Netzwerk NRW

Lindenstraße 20
50674 Köln
T. 0221-257 28 47
F. 0221-257-28 48
info@schwules-netzwerk.de
www.schwules-netzwerk.de

Regionen und Kommunen in Nordrhein-Westfalen

Aachen

Amnesty Asylberatung

Bezirk Aachen
Adalbertsteinweg 123a/b
52070 Aachen
T. 0177-41 58 81 8
www.amnesty-aachen.de

Rainbow e.V.

Jakobstraße 161
52064 Aachen
T. 0241-40 19 70 0
F. 0241-34 63 8
info@rainbow-aachen.de
www.rainbow-aachen.de

Ahaus

Aids-Hilfe Westmünsterland e.V.

Marktstraße 16
48683 Ahaus
T. 02561-97 17 37
M. 01520-46 82 38 2
F. 02561-96 20 11
info@westmuensterland.aidshilfe.de
www.aidshilfe-westmuensterland.de

Bielefeld

AK Asyl e.V.

Friedenstraße 4-8
33602 Bielefeld
T. 0521-54 65 15 0
F. 0521-54 65 15 99
info@ak-asyl.info
www.ak-asyl.info

Amnesty International Ostwestfalen-Lippe

Jöllenbecker Straße 103
33613 Bielefeld
T. 0521-17 82 03
F. 0521-96 79 44 1
asyl@amnesty-owl.de
www.amnesty-owl.de

Frauenkulturzentrum e.V.

Meller Straße 2
33613 Bielefeld
T. 0521-68 66 7
fraz@fraz.de
www.frauenkulturzentrum-bielefeld.blog

Bochum

Rosa Strippe

Kortumstraße 143
44787 Bochum
T. 0234-19 44 6
info@rosastrippe.de
www.rosastrippe.de
Beratung und Jugendgruppe
für LSBTI-Migrant_innen und Geflüchtete
mivo@rosastrippe.net

Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum e.V.

Dr.-Ruer-Platz 2
44787 Bochum
T. 0234-90413 80
info@mfh-bochum.de

Bonn

Amnesty Asylberatung

Bezirk Bonn/Koblenz
Heerstraße 30
53111 Bonn
T. 0228-96 53 19 1
mail@amnesty-bonn.de
www.amnesty-bonn.de

GAP in Bonn

Jugendtreff und Beratungsstelle für schwul-
lesbisch-bi-und trans* Jugendliche
Obere Wilhelmstraße 29
53225 Bonn
T. 0228-949 09 77
info@gap-in-bonn.de
www.gap-in-bonn.de

Dinslaken

together Jugendgruppe

c/o „Altes Hexenhaus“
Brückstraße 11
46535 Dinslaken
dinslaken@together-virtuell.de
www.together-virtuell.de/220-treffpunkte.html

Dortmund

Stadt Dortmund

Koordinierungsstelle für Lesben, Schwule &
Transidente
Friedensplatz 5
44122 Dortmund
T. 0231-50-27559
shildebrandt@stadtdo.de
www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/
schwulelesben/start_sl/index.html

Diakonisches Werk Dortmund

Glückaufsegenstraße 60 – Haus 12
44265 Dortmund
T. 0231-4442406
F. 0231-4754620

Amnesty Asylberatung

Bezirk Dortmund
Siegfriedstraße 12
44137 Dortmund
T. 0231-83 67 11
info@ai-dortmund.de
www.ai-dortmund.de

LEBEDO

Beratungsstelle für lesbische und
bisexuelle Frauen sowie transidente Menschen
und ihre Angehörigen
Goethestraße 66
44147 Dortmund
T. 0231-98 22 14 40
info@lebedo.de
www.lebedo.de

SLADO e.V.

Dachverband der Schwulen-, Lesben-, Bisexuellen-
und Transidentenvereine und -initiativen in
Dortmund e.V.
c/o SUNRISE im Fritz-Henßler-Haus
Geschwister-Scholl-Straße 33-37
44135 Dortmund
T. 0231-70 03 26 2
www.slado.de
www.sunrise-dortmund.de
www.queer-dortmund.de

Duisburg

Stadt Duisburg

Referat für Gleichberechtigung und Chancen-
gleichheit
Schwerpunktbereich: Vielfältige Lebensformen
Joachim Müller
T. 0203-283 69 83
F. 0203-283 39 64
jo.mueller@stadt-duisburg.de
vielfaeltige-lebensformen@stadt-duisburg.de

Düsseldorf

Amnesty Asylberatung

Bezirk Düsseldorf
Neusser Straße 86
40219 Düsseldorf
T. 0211-4792688
www.amnesty-duesseldorf.de

You're Welcome – Mashallah

Landeskoordination Düsseldorf
AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.
Johannes-Weyer-Straße 1
40225 Düsseldorf
T. 0211-77 09 5 31
marco.grober@duesseldorf.aidshilfe.de
www.duesseldorf.aidshilfe.de

Schwulenberatung Düsseldorf e.V.

Postfach 130745
40557 Düsseldorf
T. 0211-49 53 45 3
info@schwulenberatung-duesseldorf.de

Frauenberatungsstelle Düsseldorf e.V.

Projekt „Lesben beraten Lesben“
Talstraße 22–24
40217 Düsseldorf-Friedrichstadt
T. 0211-68 68 54
F. 0211-67 61 61
info@frauenberatungsstelle.de
www.frauenberatungsstelle.de

STAY! Flüchtlingsinitiative

Hüttenstraße 150
40227 Düsseldorf
T. 0211-72 13 95 11
T. 0211-72 13 95 12
info@stay-duesseldorf.de
www.stay-duesseldorf.de

Flüchtlinge Willkommen in Düsseldorf

Andreas Vollmert und Birgit Keßel
Heinz-Schmöle-Straße 7
40227 Düsseldorf
M. 0157-83 51 75 20
M. 0157-53 62 59 75
welcome@fluechtlinge-willkommen-
in-duesseldorf.de
www.fluechtlinge-willkommen-
in-duesseldorf.de

PULS – Schwul-lesbische Jugendarbeit Düsseldorf e.V.

Corneliusstraße 28
40215 Düsseldorf
T. 0211-210 94 85 2
jukka.jokela@puls-duesseldorf.de
www.puls-duesseldorf.de

Essen

Stadt Essen

Koordinierungsstelle Gleichgeschlechtliche
Lebensweisen
Steubenstraße 53
45138 Essen
Herr Klink T. 0201-88 50270
ludger.klink@sozialamt.essen.de
Frau Hoffmann T. 0201-88 50273
ursula.hoffmann@sozialamt.essen.de

AWO Beratungszentrum Lore-Agnes-Haus in Essen

Lützwowstraße 32
45141 Essen
T. 0201-3105 3
F. 0201-3105 110
loregneshaus@awo-niederrhein.de
www.lore-agnes-haus.de/beratung/
lsbti-refugees-welcome/

AIDS-Hilfe Essen e.V.

Varnhorststraße 17
45127 Essen
T. 0201-105 37-00
F. 0201-105 37-29
info@aidshilfe-essen.de
Gruppe „Mashallah!“ – schwule Männer
mit Migrationshintergrund
Gruppe „Nekabene“ – Menschen
aus der Subsahara

Lebenslust-Beratungsteam & together Jugendzentrum

Kleine Stoppenberger Straße 13–15
45141 Essen
T. 0208-41 25 92 1
essen@together-virtuell.de
www.together-virtuell.de/210-treffpunkte.html

Gelsenkirchen

together gelsenkirchen

Treffpunkt für lesbische, schwule und bisexuelle
junge Menschen
Wildenbruchstraße 13
45888 Gelsenkirchen
T. 0209-12 09 36 8
gelsenkirchen@together-virtuell.de
www.together-virtuell.de

Hamm

AIDS-Hilfe Hamm

Chemnitzer Straße 41
59067 Hamm
T. 02381-5575
F. 02381-5576
peter.vaske@aidshilfe-hamm.de

Kleve

Lebenslust-Beratungsteam & together Jugendgruppe

c/o Radhaus
Sommerdeich 37
47533 Kleve
T. 0208-30 27 358
kleve@together-virtuell.de
<http://together-virtuell.de/220-treffpunkte.html>

Integrationsrat der Stadt Kleve

T. 02821-7115951
kleverland@gmx.de

Köln

Integrationsagentur im rubicon. e.V.

Rubensstraße 8–10
50676 Köln
T. 0221-27 66 99 93 3
Gema.rodriquez.diaz@rubicon-koeln.de
www.rubicon-koeln.de

Stadt Köln – Die Oberbürgermeisterin

Diversity – Fachstelle für Lesben, Schwule
und Transgender
Kleine Sandkaul 5
50667 Köln
T. 0221-22 12 10 87
F. 0221-22 12 91 66
LST@stadt-koeln.de
[www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/
lesben-schwule-transgender](http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/lesben-schwule-transgender)

Baraka – a place for international lesbians, gays & friends

Rubicon e.V.
Rubensstraße 8–10
50676 Köln
T. 0221-276 69 99-33
www.rubicon-koeln.de und
www.baraka-online.info

Queeramnesty

Bezirksgruppe Köln
koeln@queeramnesty.de

Kölner Appell gegen Rassismus e.V.

Venloer Straße 429
50825 Köln
T. 0221-952 11 99
F. 0221-952 11 97
koelner.appell@t-online.de
[http://neu.koelnerappell.de/projekte/
fluechtlingshilfe](http://neu.koelnerappell.de/projekte/fluechtlingshilfe)

Allerweltshaus e.V.

Migrations- und Sozialberatung
Körnerstraße 77–79
50823 Köln
T. 0221-510 30 02
F. 0221-589 14 80
beratung@allerweltshaus.de
www.allerweltshaus.de

Agisra e.V.

Informations- und Beratungsstelle für
Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen
Martinstraße 20a
50667 Köln
T 0221-12 40 19
T. 0221-13 90 392
F. 0221-9727492
info@agisra.org
www.agisra.de

Amnesty Asylberatung

Bezirk Köln
Amnesty International asylum consultation –
District of Cologne
Domstraße 56
50668 Köln
info@amnesty-koeln.de
www.amnesty-koeln.de

Rainbow Refugees Cologne

info@rainbow-refugees.cologne
www.rainbow-refugees.cologne

queer.salam.cologne e.V.

info@queersalam.cologne
www.queersalam.cologne

HAMIAM – Help A Minority In A Minority e.V.

Olpenerstraße 154
51103 Köln
T. 0221-78 95 40 63 oder 02203-806 99 27
F. 0221-78 95 19 56
hamiam@web.de
www.hamiam.de

Krefeld

Lebenslust-Beratungsteam & together Jugendzentrum

Neue Linner Straße 61-63
47799 Krefeld
T. 02151-44 96 93 0
krefeld@together-virtuell.de
www.together-virtuell.de/220-treffpunkte.html

Minden

Flüchtlingshilfe in Minden

Roland Henß
T. 0178-81 36 685
info-minden@gmx.de
www.lgbt-fluechtlinge.com

Moers

SLaM and Friends Moers e.V. Schwule, Lesben und Freunde aus Moers

Rüttgersweg 25
47441 Moers
info@slam-moers.de
www.slam-moers.de

Mülheim an der Ruhr

SVLS e.V.

Friedrichstraße 20
45468 Mülheim an der Ruhr
T. 0208-41 25 921
F. 0208-41 25 587
torsten.schrodt@together-virtuell.de
www.svls.deinfo@svls.de

together Jugendtreff

Teinerstraße 26
45468 Mülheim an der Ruhr
T. 0208-41 25 92 1
muelheim@together-virtuell.de
www.together-virtuell.de

Münster

GGUA Flüchtlingshilfe

Hafenstraße 3-5
48153 Münster
T. 0251-144 860
F. 0251-144 8610
info@ggua.de
www.ggua.de

Amnesty Asylberatung

Bezirk Münster-Osnabrück
Achtermannstraße 10-12
48143 Münster
bezirk@amnesty-muenster-osnabrueck.de
www.amnesty-muenster-osnabrueck.de

Fachstelle für Sexualität und Gesundheit

Aids-Hilfe Münster e.V.
Abt. Sexualpädagogik, Prävention,
Beratung für Lesben und Regenbogenfamilien
Schaumburgstraße 11
48145 Münster
T. 0251-60 96 00
T. 0251-60 96 015
papenkort@aidshilfe.org
www.aidshilfe.org

Siegen

andersROOM Zentrum für Lesben, Schwule und Transgender

Freudenberger Straße 67
57072 Siegen
T. 0271-19 44 6 (Beratungstelefon für Männer)
T. 0271- 31 76 29 97 (Beratungstelefon für Frauen)
T. 0271-53 29 7 (Beratungstelefon für Transsexuelle)
diversity@andersroom.de
www.andersroom.de

Wesseling

Aktionsbündnis muslimischer Frauen e.V.

Rabenweg 2
50389 Wesseling
T. 02236-94 86 33
F. 02236-94 85 65
info@muslimische-frauen.de
www.muslimische-frauen.de

Wuppertal

AIDS-Hilfe Wuppertal e.V.

Simonsstraße 36
42117 Wuppertal
T. 0202-45 00 03
F. 0202-45 25 70
aidshilfe@wtal.de

• Land Rheinland-Pfalz

LSVD Rheinland-Pfalz e.V.
c/o Bar jeder Sicht
Hintere Bleiche 29
55116 Mainz
rlp@lsvd.de
www.rlp.lsvd.de

QueerNet Rheinland-Pfalz e.V.
Hintere Bleiche 29
55116 Mainz
kontakt@queernet-rlp.de
www.queernet-rlp.de

Regionen und Kommunen in Rheinland-Pfalz

Kaiserslautern

AIDS-Hilfe Kaiserslautern e.V.
Pariser Straße 23 | Eingang Bleichstraße,
im Pariser Hof
67655 Kaiserslautern
T. 0631-18 09 9
F. 0631-10 81 2
info@kaiserslautern.aidshilfe.de
www.aidshilfe-rlp.de/kaiserslautern

Caritas Zentrum Kaiserslautern
Fachdienst für Migration und Integration
Engelgasse 1
67657 Kaiserslautern
T. 0631-36 12 00
F. 0631-36 12 02 61
gisela.fixemer-reiland@caritas-speyer.de
www.caritas.de/adressen/caritas-zentrum
kaiserslautern/fachdienst-fuer-migration-
und-integration/67657-kaiserslautern/99977

fairness-Kaufhaus Kaiserslautern
Hilfe und Unterstützung für Geflüchtete
Beethovenstraße 56
67655 Kaiserslautern
T. 0631-62 48 75 64
F. 0631-62 48 93 59
info@lebenswerk-eg.de
http://lebenswerk-eg.de/standorte-neu/
Fairness-Kaiserslautern

Koblenz

**Diakonisches Werk des Evangelischen Kirchen-
kreises Koblenz – Interkulturelle Dienste**
Bodenschwinghstraße 36f
56070 Koblenz
T. 0261-98 85 70 11 2
T. 0261-98 85 70 10
F. 0261-98 85 70 13 1
dw-ikd@kirchenkreis-koblenz.de
www.diakonie-ko.de

**RAT & TAT Koblenz e.V. für das nördliche
Rheinland-Pfalz**
Moselweißer Straße 65
56073 Koblenz
T. 0261-166 99
F. 0261-39 49 91 08
www.koblenz.aidshilfe.de
info@ratundtat-koblenz.de

Schwule Jugendgruppe Koblenz (SJK) e.V.
Gay youth group Coblenz
Rizzastraße 14
56068 Koblenz
T. 0261-45 09 32 07
sjk@schwulejugend.de
www.schwulejugend.de

queer – mittelrhein gem. e.V.
c/o RAT & TAT Koblenz e.V.
Moselweißer Straße 65
56073 Koblenz
T. 0261-94 22 19 1
M. 0176-96 34 01 91
F. 0261-13 49 03 89
info@queer-mittelrhein.de
www.queer-mittelrhein.de

KoQZ. Koblenzer Queer Zentrum e.V.
Rathauspassage 14
56068 Koblenz
M. 0151-64 50 24 22
info@koqz.de
www.koqz.de

Landau

Aids-, Drogen- und Jugendhilfe Landau
Weißenburger Straße 2b
76829 Landau
T. 06341-88 68 8
F. 06341-84 38 6
info@aids-drogen-jugendhilfe.de
www.aidshilfe-rlp.de/landau

Café Asyl

Haus Südsterne
Weißenburger Straße 30
76829 Landau
cafeasyl.landau@gmail.com
www.cafeasyl-landau.de

Ludwigshafen

AWO-Stadtkreisverband Ludwigshafen am Rhein e.V.

Maxstraße 65
67059 Ludwigshafen
T. 0621-51 80 14
F. 0621-52 92 15 6
gaertner@awo-lu.de
www.awo-lu.de

Mainz

Aids-Hilfe Mainz e.V.

Mönchstraße 17
55130 Mainz
T. 06131-22 22 75
F. 06131-23 38 74
kontakt@aidshilfemainz.de
www.aidshilfemainz.de

Amnesty International Asylberatung

Bezirk Mainz/Wiesbaden
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
T. 06131-61 18 20
F. 06131-61 18 20
info@amnesty-mainz.de
www.amnesty-mainz.de

Antidiskriminierungsstelle des Landes Rheinland-Pfalz

Kaiser-Friedrich-Straße 5a
55116 Mainz
T. 06131-16 56 05
T. 06131-16 56 06
antidiskriminierungsstelle@mifkjf.rlp.de

Frauenzentrum Mainz e.V.

Feministisches Zentrum für Beratung,
Kommunikation, Bildung und Kultur
Kaiserstraße 59-61
55116 Mainz
T. 06131-22 12 63
F. 06131-22 92 22
fz@frauenzentrum-mainz.de
www.frauenzentrum-mainz.de

Kultur- und Kommunikationszentrum für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans* und Intersexuelle (LBSK e.V.)

Hintere Bleiche 29
55116 Mainz
M. 0174-49 85 28 6
beratung@sichtbar-mainz.de
www.sichtbar-mainz.de

Rainbow Refugees Mainz

M. 0151-57 57 50 80
www.facebook.com/rainbow.refugees.mainz

Neustadt an der Weinstraße

fairness-Kaufhaus Neustadt

Hilfe und Unterstützung für Geflüchtete
Roßlaufstraße 5
67433 Neustadt an der Weinstraße
T. 0631-62487564
F. 0631-62489359
info@lebenswerk-eg.de
<http://lebenswerk-eg.de/standorte-neu/>
Fairness-Neustadt

Pirmasens

fairness-Kaufhaus Pirmasens

Hilfe und Unterstützung für Geflüchtete
Teichstraße 19 (Eingang Schachenstraße 20)
66953 Pirmasens
T. 0631-62 48 75 64
F. 0631-62 48 93 59
info@lebenswerk-eg.de
<http://lebenswerk-eg.de/standorte-neu/Fairness-Pirmasens>

Trier

Multikulturelles Zentrum Trier e.V.

Balduinstraße 6
54290 Trier
T. 0651-48 49 7
F. 0651-99 43 61 7
buero@multicultural-center.de
www.multicultural-center.de

SCHMIT-Z e.V.

Mustorstraße 4
54290 Trier
T. 0651-42 51 4
T. 0651-97 90 99 0
info@schmit-z.de
www.schmit-z.de

• Saarland

LGBTI Refugees Network

Netzwerk für LGBTI Flüchtlinge im Saarland
Hardy Johann & Florian Sand
Goethestraße 1
66121 Saarbrücken
T. 01525-85 59 377
lgbtirefugeessaar@gmail.com

LSVD Saar

Mainzer Straße 44
66121 Saarbrücken
T. 0681-39 88 33
F. 0681-39 88 66
info@checkpoint-sb.de
<https://saar.lsvd.de>

Lebach

Diakonisches Werk an der Saar

Flüchtlingsarbeit Landesaufnahmestelle Lebach
Maike Lüdeke-Braun
Pommernstraße 6
66822 Lebach
T. 06881-47 83
F. 06881-53 01 7
fluechtlingsarbeit@dwsaar.de
www.diakonisches-werk-saar.de/index.php?content_id=269&parent_id=268

Merzig

Caritasverband Saar-Hochwald e.V.

Torstraße 24
T. 06861-91 20 70
66663 Merzig
info@caritas-saarlouis.de
www.caritas-saarlouis.de

Saarbrücken

Aids-Hilfe Saar e.V.
Beratungs- und Geschäftsstelle
Nauwieserstraße 19
66111 Saarbrücken
T. 0681-31 11 2
T. 0681-19 41 1
info@aidshilfesaar.de
www.aidshilfesaar.de

LSVD Saar

Gruppe für Homosexuelle mit Migrationshintergrund „strangers are friends“
Mainzer Straße 44
66121 Saarbrücken
T. 0681-39 88 33
info@checkpoint-sb.de
www.saar.lsvd.de

Saarlouis

Caritasverband Saar-Hochwald e.V.

Lisdorfer Straße 13
66740 Saarlouis
T. 06831-93 99 0
info@caritas-saarlouis.de
www.caritas-saarlouis.de

• Land Sachsen

CSD Dresden e.V.

Koordinierungsstelle für LSBT-Flüchtlinge in Sachsen
Zwickauer Straße 8
01069 Dresden
T. 0351-47 59 68 99
M. 0151-11 12 72 53
F. 03222-17 61 009
refugees@csd-dresden.de
www.csd-dresden.de

Regionen und Kommunen in Sachsen

Chemnitz

Lesben- und Schwulenverband (LSVD) Landesverband Sachsen

Information Center for LGBTI Refugees Chemnitz
Hilbersdorfer Straße 72
09131 Chemnitz
T. 0371-35 14 65 57
M. 0176-759 26 504
cosima.lambrecht@lsvd.de
sachsen.lsvd.de/lgbti-refugees
www.facebook.com/refugeeschemnitz

Sächsischer Flüchtlingsrat e.V.

Henriettenstraße 5
09112 Chemnitz
T. 0371-90 31 33
F. 0371-35 52 10 5
asyl@saechsischer-fluechtlingsrat.de
<http://saechsischer-fluechtlingsrat.de>

Volkssolidarität

Stadtverband Chemnitz
Clausstraße 31
09126 Chemnitz
T. 0371-53 85 10 0
F. 0371-53 85 11 1
chemnitz@volkssolidaritaet.de
www.vs-chemnitz.de

Dresden

Ausländerrat Dresden e.V.

Internationales Begegnungszentrum
Heinrich-Zille-Straße 6
01219 Dresden
T. 0351-43 63 70
F. 0351-43 63 73 2
info@auslaenderrat.de
www.auslaenderrat-dresden.de

AWO Asylberatung und -betreuung

Herzberger Straße 14
01239 Dresden
T. 0351-26 06 80 27
M. 0174-37 74 97 4
asyl@awo-sonnenstein.de
www.awo-in-sachsen.de/asylsuchende,183.php

Gerede – homo, bi und trans e.V.

Prießnitzstraße 18
01099 Dresden
T. 0351-80 222 51
kontakt@gerede-dresden.de
www.gerede-dresden.de

Leipzig

Antidiskriminierungsbüro e.V.

Kochstraße 14
04275 Leipzig
T. 0341-30 39 492
F. 0341-30 39 971
beratung@adb-sachsen.de

Flüchtlingsrat Leipzig e.V.

Sternwartenstraße 4
04103 Leipzig
T. 0341-962 755 80
info@fluechtlingsrat-lpz.org
www.fluechtlingsrat-lpz.org

Refugee Law Clinic

Burgstraße 27
04109 Leipzig
refugeelawclinic@uni-leipzig.de.

RosaLinde Leipzig e.V.

Lange Straße 11
04103 Leipzig
T. 0341-87 96 98 2
T. 0341-87 90 17 3
kontakt@rosalinde-leipzig.de
www.rosalinde-leipzig.de

Plauen

Diakonisches Werk – Stadtmission Plauen e.V.

Friedensstraße 24
08523 Plauen
T. 03741-15 39 0
F. 03741-15 39 29
info@diakonie-plauen.de
www.diakonie-plauen.de

Pirna

AKuBiZ e. V.

Kirchgasse 2
01796 Pirna
M. 0157-87 65 19 20
F. 03222-39 45 71 2
web@akubiz.de
www.akubiz.de

AWO Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Maxim-Gorki-Straße 15
01796 Pirna
T. 03501-52 81 75
F. 03501-44 34 25
migration@awo-sonnenstein.de
www.awo-in-sachsen.de/migranten,44.php

CSD Pirna e.V.

Postfach 100205
01782 Pirna
M. 0162-43 01 20 9
info@csd-Pirna.de

• Land Sachsen-Anhalt

Lesben- und Schwulenverband Deutschland (LSVD) Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Schäfferstraße 16
39112 Magdeburg
sachsen-anhalt@lsvd.de
www.sachsen-anhalt.lsvd.de

Regionen und Kommunen in Sachsen-Anhalt

Halberstadt

AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt Nord e.V.

Magdeburger Straße 15
38820 Halberstadt
T. 03941-60 16 66
F. 03941-53 57 69 20
info@aidshilfesachsenanhaltnord.de
www.aidshilfesachsenanhaltnord.de

Halle

Begegnungs- und Beratungs-Zentrum „Lebensart“ e.V.

Fachzentrum für geschlechtlich-sexuelle Identität
Beesener Straße 6
06110 Halle (Saale)
T. 0345-20 23 38 5
F. 0345-68 23 59 87
bbz@bbz-lebensart.de

Magdeburg

AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt Nord e.V.

Am Polderdeich 57
39124 Magdeburg
T. 0391-53 57 69 0
F. 0391-53 57 69 20
info@aidshilfesachsenanhaltnord.de
www.aidshilfesachsenanhaltnord.de

Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V.

Asylberatung
M. 0160-96 64 94 50

Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V.

Beratungsstelle für gleichgeschlechtlich lebende Männer und Frauen
Karl-Schmidt-Straße 5c
39104 Magdeburg
T. 0391-52 09 40 2
schulze@caritas-ikz-md.de

• Schleswig-Holstein

Flensburg

AWO Landesverband SH e.V.
IntegrationsCenter Flensburg
Schlossstraße 4
24939 Flensburg
T. 0461-24 74 3
M. 0151-54 14 98 60
F. 0461-18 15 59
selina.hossain@awo-sh.de
www.awo-sh.de

Heide

Aids-Hilfe Westküste

Süderstraße 19
25746 Heide
T. 0481 7676
ahwestkueste@t-online.de
www.aidshilfewestkueste.de

Frauen helfen Frauen e.V.

Notruf und Beratung für Frauen in Dithmarschen
Postelweg 4
25746 Heide
T. 0481-64 15 9
info@frauenberatung-dithmarschen.de
www.frauenberatung-dithmarschen.de

Kiel

Antidiskriminierungsstelle Schleswig-Holstein

Karolinenweg 1
24105 Kiel
T. 0431-98 81 24 0
F. 0431-98 81 23 9
antidiskriminierungsstelle@landtag.ltsh.de

Aids-Hilfe Kiel e.V.

Königsweg 19
24103 Kiel
T. 0431-57 05 80
F. 0431-57 05 828
info@aidshilfe-kiel.de

Asylgruppe Amnesty International

Bezirk Kiel-Flensburg
Bremer Straße 2
24118 Kiel
M. 0179-42 92 68 4
asyl@amnesty-Kiel.de

Psychosoziale Frauenberatungsstelle

donna klara

Goethestraße 9
24116 Kiel
T. 0431-55 79 34 4
F. 0431-55 79 98 3
psychosozial@donna-klara.de
www.donna-klara.de

HAKI e.V.

lesbisch-schwule Emanzipationsarbeit
in Schleswig-Holstein
Westring 278
24116 Kiel
T. 0431-17 09 0
T. 0413-19 44 6
post@haki-sh.de
www.haki-sh.de

Lübeck

Jugendnetzwerk lambda::nord e.V.

Mengstraße 43
23552 Lübeck
T. 0451-70 75 58 8
F. 0451-70 75 58 7
info@lambda-nord.de
www.lambda-nord.de

Lübecker Flüchtlingsforum e.V.

Hüxstraße 79-83
23552 Lübeck
T. 0451-70 72 29 9
F. 0451-61 30 54 8
fluefo.luebeck@t-online.de

Lübecker AIDS-Hilfe e. V.

Im Ebeling-Haus
Engelsgrube 16
23552 Lübeck
T. 0451-72551
T. 0451-704133
F. 0451-7070218
info@luebecker-aids-hilfe.de
www.luebecker-aids-hilfe.de

Lübecker CSD e.V.

Hartengrube 25-27
23552 Lübeck
T. 0451-72 55 1
F. 0451-38 94 18 7
info@luebeck-pride.de
www.luebeck-pride.de

Jugendnetzwerk lambda::nord e.V.

Informations- und Beratungsstelle NaSowas
Mengstraße 43
23552 Lübeck
T. 0451-70 75 58 8
F. 0451-70 75 58 7
nasowas@lambda-online.de
www.nasowas.org

Tara – internationales Mädchen- und Frauenprojekt e.V.

Hüxstraße 83-85
23552 Lübeck
T. 0451-70 55 76
tara@koiplanet.de

Neumünster

AIDS-Hilfe Neumünster

Großflecken 50 (Hinterhaus, im „Connect“)
24534 Neumünster
T. 04321-66 8 66
T. 04321-19 41 1
F. 04321-26 04 34
info@aids-hilfe-neumuenster.de
www.aids-hilfe-neumuenster.de

Niebüll

Frauenberatung und Notruf Nordfriesland

Beratungsstelle Niebüll
Friedrich-Paulsen-Straße 6a
25899 Niebüll
T. 04661-94 26 88
niebuell@frauennotruf-nf.de
www.frauennotruf-nf.de

Norderstedt

Frauenberatungsstelle und Notruf Norderstedt

Kielortring 51
22850 Norderstedt
T. 040-52 96 95 8
F. 040-52 98 55 65
info@frauenberatungsstelle-norderstedt.de
www.frauenberatungsstelle-norderstedt.de

Rendsburg

Diakonieverein Migration

Beratung für MigrantInnen
Prinzenstraße 13
24768 Rendsburg
T. 04331-69 63 55 0
F. 04331-69 63 49
info@migration-rendsborg.de

Schleswig

Saheli – Internationale Frauenwerkstatt

Bahnhofstraße 23
24837 Schleswig
T. 04621-32 71 8
F. 04621-54 90 9 9
sahelifreundin@gmx.de

Wirtschaftszentrum Handwerk Plus

Migrationssozialberatung
Flensburger Straße 7
24837 Schleswig
T. 04621-87231
M. 0175-4111915
F. 04621-87569
pallei@whp-schleswig.de

• Land Thüringen

LSVD Thüringen e.V.

99030 Erfurt
M. 0179-90 51 45 0
vorstand@lsvd-thueringen.de
www.lsvd-thueringen.de

Regionen und Kommunen in Thüringen

Eisenach

Caritas Eisenach

Alexanderstraße 45
99817 Eisenach
T. 03691-20 48 90
F. 03691-20 48 90
schmidt.m@caritas-bistum-erfurt.de
www.dicverfurt.caritas.de/61294.html

Netzwerk Frauen und Arbeit e.V.

Rot-Kreuz-Weg 1
99817 Eisenach
T. 03691-74 22 62
frauenzentrum-esa@web.de
www.frauenzentrum-eisenach.de

Erfurt

AIDS-Hilfe Thüringen

Liebknechtstraße 8
99085 Erfurt
T. 0361-346 22 97
vorstand@erfurt.aidshilfe.de
www.erfurt.aidshilfe.de

Brennessel e.V.

Zentrum gegen Gewalt an Frauen
Regierungsstraße 28
99084 Erfurt
T. 0361-56 56 510
F. 0361-56 56 511
brennessel.erfurt@t-online.de
www.frauenzentrum-brennessel.de

Stadt Erfurt

Migrations- und Integrationsbeauftragte
Benediktsplatz 1
99084 Erfurt
T. 0361-65 51 04 4
F. 0361-65 56 72 2
migrations-integrationsbeauftragte@erfurt.de

Streetworker-Kontaktstelle Süd

Clara-Zetkin-Straße 58
99099 Erfurt
T. 0361-21 17 99 39
M. 0160-90 91 63 58
d.heinecke@erfurt.aidshilfe.de

Amt für Soziales und Gesundheit

Juri-Gagarin-Ring 150
99084 Erfurt
T. 0361-65 56 10 1
F. 0361-65 56 10 9
soziales-gesundheit@erfurt.de

Gera

Diakonie Ostthüringen

Bereich Migration
Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderinnen und Zuwanderer/Flüchtlingssozialarbeit
Talstraße 30
07545 Gera
T. 0365-55 24 28 08
dittrich@do-diakonie.de
www.do-diakonie.de/themenleiste-migration-fluechtlingshilfe.html

Frauenhaus Gera

Lieberare e.V.
PSF 1549
07505 Gera
T. 0365-20 05 49
Notruf/emergency line: 0365-51 39 0
Hilfe-fuer-Frauen-in-Not-Gera@web.de
www.frauenhaus-gera.de

Gotha

Gleichstellungsbeauftragte Stadtverwaltung Gotha

Innungshalle
Hauptmarkt 3
99867 Gotha
T. 03621-22 22 29
F. 03621-22 22 09
gleichstellung@gotha.de
www.gotha.de/rathaus-politik/stadtverwaltung/
dezernat-i-oberbuergermeister/haupt-u-personal-
amt/gleichstellungsbeauftragte.html

Verein L'amitié e.V.

Multikulturelles Zentrum Stadt und Landkreis
Gotha MBE Beratungsstelle Flüchtlingsberatung
Humboldtstraße 95
99867 Gotha
T. 03621-29 34 0
T. 03621-70 72 78
F. 03621-70 72 73
lamitie@gmx.de
www.lamitie-gotha.de

Jena

AIDS-Hilfe Ostthüringen

Schillergäßchen 5
07745 Jena
T. 03641-61 89 98
info@jena.aidshilfe.de
www.weimar.aidshilfe.de

Frauenzentrum „Towanda“ e.V.

Wagnergasse 25
07743 Jena
T. 03641-44 39 68
towanda_jena@web.de
www.frauenzentrum-jena.de

REFUGIO Thüringen

Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge
Wagnergasse 25
07743 Jena
T. 03641-22 62 81
F. 03641-23 81 98
refugio-thr@web.de
www.refugio-thueringen.de

Suhl

Beratungsstelle für Ausländer und Asylsuchende im Evangelischen Kirchenkreis Henneberger Land

Migrationserstberatung Beratungsstelle für
Erstberatung Thüringer Flüchtlingssozialarbeit
Kirchgasse 10
98527 Suhl
T. 03681-30 81 93
F. 03681-30 81 95
cabanasuhl@hotmail.de
www.henneberger-land.de/html/dia_u_soc/
Migranten.html

Weimar

AIDS-Hilfe Weimar

Erfurter Straße 17
99423 Weimar
T. 03643-85 35 35
F. 03643-85 36 36
info@weimar.aidshilfe.de
www.weimar.aidshilfe.de

Frauenzentrum Weimar e.V.

Johanna-Schopenhauer-Straße 21
99423 Weimar
T. 03643-8711 6
F. 03643-8711 84
frauenzentrum.weimar@web.de
www.frauenzentrum-weimar.de

LGBTI Refugees Welcome Thüringen

c/o Vielfalt Leben – QueerWeg Verein für
Thüringen e.V.
Asbachstraße 36
99435 Weimar
M. 01575-18 40 920 (SMS/ text message)
F. 03212-783 37 93
refugees@queerweg.de
www.queerweg.de

Adressen: Flüchtlingsräte in Deutschland (Vermittlung/keine Beratung)

• Land Baden-Württemberg

Flüchtlingsrat Baden-Württemberg e.V.

Hauptstätter Straße 57
70178 Stuttgart
T. 0711-55 32 834
F. 0711-55 32 835
info@fluechtlingsrat-bw.de
http://fluechtlingsrat-bw.de

• Land Bayern

Bayerischer Flüchtlingsrat

Augsburger Straße 13
80337 München
T. 089-76 22 34
F. 089-76 22 36
kontakt@fluechtlingsrat-bayern.de
www.fluechtlingsrat-bayern.de

• Land Berlin

Flüchtlingsrat Berlin e.V.

Greifswalder Straße 4
10405 Berlin
T. 030-224 76 311
F. 030-224 76 312
buero@fluechtlingsrat-berlin.de
www.fluechtlingsrat-berlin.de

• Land Brandenburg

Flüchtlingsrat Brandenburg

Rudolf-Breitscheid-Straße 164
14482 Potsdam
T. 0331-71 64 99
F. 0331-88 71 54 60
info@fluechtlingsrat-brandenburg.de
www.fluechtlingsrat-brandenburg.de

• Land Bremen

Flüchtlingsrat Bremen

St. Jürgenstraße 102
28203 Bremen
T. 0421-41 66 12 18
F. 0421-41 66 12 19
info@fluechtlingsrat-bremen.de
www.fluechtlingsrat-bremen.de

• Land Hamburg

Flüchtlingsrat Hamburg e.V.

Nernstweg 32-34
22765 Hamburg
T. 040-43 15 87
F. 040-43 04 490
info@fluechtlingsrat-hamburg.de
www.fluechtlingsrat-hamburg.de

• Land Hessen

Hessischer Flüchtlingsrat

Leipziger Straße 17
60487 Frankfurt
T. 069-97 69 87 10
F. 069-97 69 87 11
hfr@fr-hessen.de
www.fr-hessen.de

• Land Mecklenburg-Vorpommern

Flüchtlingsrat Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Postfach 11 02 29
19002 Schwerin
T. 0385-58 15 790
F. 0385-58 15 791
kontakt@fluechtlingsrat-mv.de
www.fluechtlingsrat-mv.de



• **Land Niedersachsen**

Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V.
Röpkestraße 12
30173 Hannover
T. 0511-98 24 60 30
F. 0511-98 24 60 31
nds@nds-fluerat.org
www.nds-fluerat.org

• **Land Nordrhein-Westfalen**

Flüchtlingsrat NRW e.V.
Wittener Straße 201
44803 Bochum
T. 0234-58 731 560
F. 0234-58 731 575
info@frnrw.de
www.frnrw.de

• **Land Rheinland-Pfalz**

Arbeitskreis Asyl Rheinland-Pfalz
Postfach 2851
55516 Bad Kreuznach
T. 0671-84 59 152
F. 0671-25 11 40
info@asyl-rlp.org
www.asyl-rlp.org

• **Land Saarland**

Saarländischer Flüchtlingsrat e.V.
Kaiser-Friedrich-Ring 46
66740 Saarlouis
T. 06831-48 77 938
F. 06831-48 77 939
fluechtlingsrat@asyl-saar.de
www.asyl-saar.de

• **Land Sachsen**

Sächsischer Flüchtlingsrat e.V.
Dammweg 5
01097 Dresden
T. 0351-87 45 17 10
F. 0351-33 29 47 50
asyl@saechsischer-fluechtlingsrat.de
http://saechsischer-fluechtlingsrat.de

• **Land Sachsen-Anhalt**

Flüchtlingsrat Sachsen-Anhalt e.V.
Schellingstraße 3-4
39104 Magdeburg
T. 0391-53 71 28 1
F. 0391-53 71 28 0
info@fluechtlingsrat-lsa.de
www.fluechtlingsrat-lsa.de

• **Land Schleswig-Holstein**

Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.
Sophienblatt 82-86
24114 Kiel
T. 0431-73 50 00
F. 0431-73 60 77
office@frsh.de
www.frsh.de

• **Land Thüringen**

Flüchtlingsrat Thüringen e.V.
Schillerstraße 44
99096 Erfurt
T. 0361-51 80 51 25
F. 0361-51 88 43 28
info@fluechtlingsrat-thr.de
www.fluechtlingsrat-thr.de



Übersicht: Homosexualität und Transgeschlechtlichkeit in verschiedenen Weltregionen

Während in vielen Staaten der Welt Menschen für die Anerkennung gleichgeschlechtlicher Ehen kämpfen, ist in anderen Ländern das Leben von schwulen, lesbischen und trans* Menschen bedroht. Entlang der rechtlichen Situation lassen sich drei Arten von Staaten unterscheiden (Quelle: www.hirschfeld-eddy-stiftung.de).

Staaten der Anerkennung

- Lateinamerika kennt keine homophoben oder transphoben Strafgesetze mehr. In immer mehr Staaten oder Regionen gibt es die Ehe auch für gleichgeschlechtliche Paare (Argentinien, Uruguay, Brasilien), Partnerschaftsgesetze und Gesetze zum Schutz vor Diskriminierung aufgrund der sexuellen Identität, in einigen ist ein Diskriminierungsverbot in der Verfassung verankert (Ecuador, Bolivien, Uruguay, Kolumbien, Mexiko oder Regionen von Brasilien). Bereits 2012 verabschiedete das argentinische Parlament ein Gesetz über die Geschlechtsidentität, das eine individuelle Selbstbestimmung des Geschlechts ermöglicht.
- Südafrika hat die Ehe für homosexuelle Paare geöffnet, die Verfassung schützt seit 1997 Lesben und Schwule vor Diskriminierung.
- Die nördliche Hemisphäre (Europäische Union, Norwegen, Schweiz und Teile Nordamerikas), wo es keine homophoben Strafgesetze mehr gibt, sondern die Ehe für alle, Partnerschafts- sowie Schutzgesetze für LSBTTI*.

Derzeit über 70 Staaten mit homophobem Strafrecht

- Acht Staaten, in denen für homosexuelle Handlungen die Todesstrafe droht (Afghanistan, Irak, Iran, Jemen, Mauretanien, Pakistan, Saudi-Arabien, Sudan; zudem Teile von Nigeria und Somalia).
- Muslimische Staaten des Nahen und Mittleren Ostens sowie Nordafrikas.
- Ehemalige britische Kolonien mit mehrheitlich homophobem Strafrecht, das meist aus der Kolonialzeit tradiert wurde.

- Ehemalige französische Kolonien, die das koloniale Strafrecht beibehalten haben (Libanon, Senegal oder Togo).
- 36 afrikanische Staaten mit Strafgesetzen.
- 22 asiatische Staaten, die Homosexuelle strafrechtlich verfolgen.
- Zehn karibische (englischsprachige) Inselstaaten, in denen homosexuelle Handlungen verfolgt werden.

Derzeit 115 Staaten ohne homophobes Strafrecht

- In den Staaten des ehemaligen Ostblocks, die nicht der EU, aber dem Europarat angehören, gibt es kein homophobes Strafrecht mehr, aber auch keine Partnerschafts- oder Antidiskriminierungsgesetze, die der verbreiteten Homophobie entgegenwirken könnten. Es gibt Tendenzen, etwa in Russland, LSBTTI* erneut zu kriminalisieren, insbesondere durch sogenannte „Anti-Propaganda“-Gesetze, die ein positives oder auch nur neutrales Thematisieren von Homosexualität und LSBTTI* unter Strafe stellen.
- 16 afrikanische und 21 asiatische Staaten ohne homophobe Strafgesetze.

Die International Lesbian, Gay, Bisexual, Trans and Intersex Association (ILGA) dokumentiert jährlich auf einer Weltkarte den rechtlichen Status von LSBTTI* weltweit.

Transgender Europe dokumentiert in dem Projekt „Transrespect versus Transphobia Worldwide“ auf mehreren Weltkarten, die jährlich aktualisiert werden, die rechtliche und soziale Situation von Trans*Personen. Projekthomepage: <http://transrespect.org/en>

TIPP



Download der abgebildeten Karte auf Seite 42

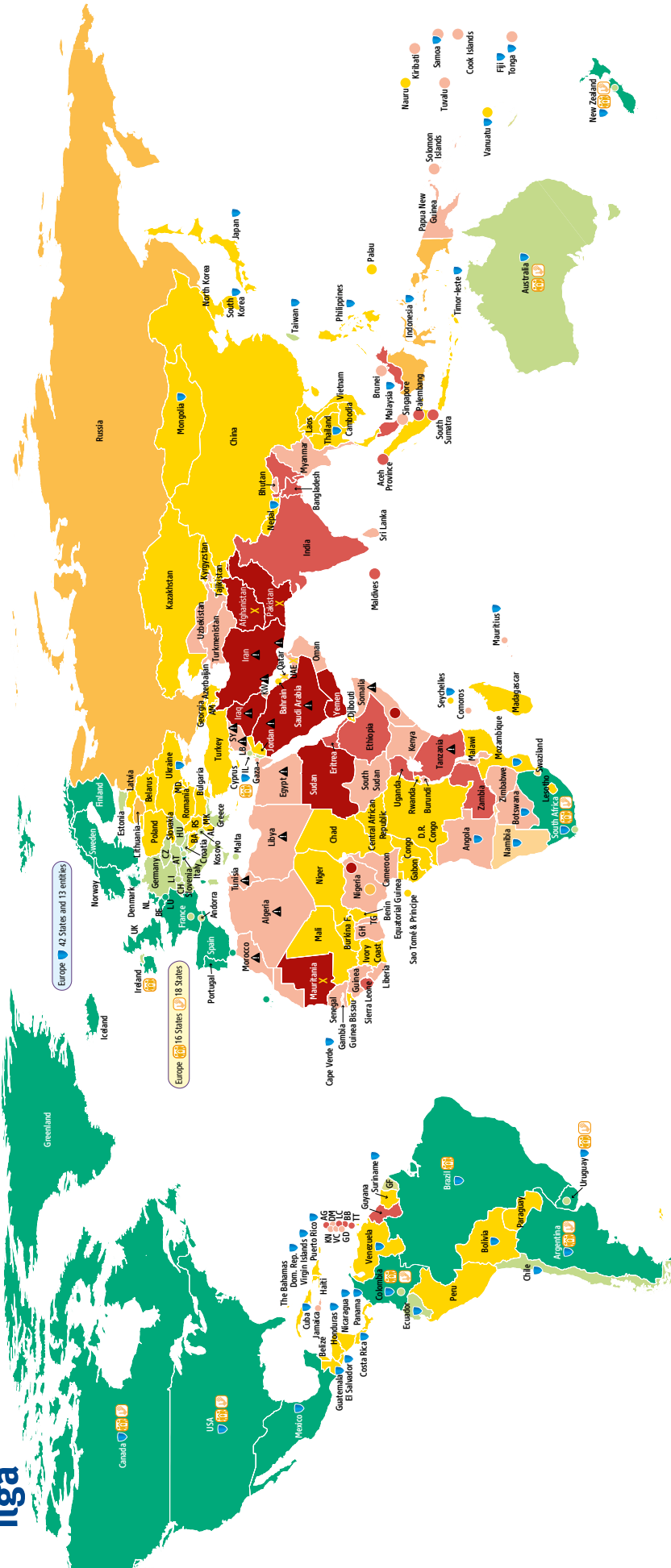
unter www.hirschfeld-eddy-stiftung.de/stiftung/stiftungsarbeit/laender-und-regionen



SEXUAL ORIENTATION LAWS IN THE WORLD - OVERVIEW

ILGA, THE INTERNATIONAL LESBIAN, GAY, BISEXUAL, TRANS AND INTERSEX ASSOCIATION

MAY 2017
ILGA.ORG



CRIMINALISATION

- 72 STATES implemented in 8 States (or parts of)
- not implemented in 5 States
- Religious-based laws alongside the civil code: 19 States
- 14 Y - life (prison) 14 States
- Up to 14 Y 57 States
- 'Promotion' laws 3 States
- No penalising law



In green, yellow and orange countries, same-sex sexual acts were decriminalised or never penalised: 123 States

HIRSCHFELD-EDDY-STIFTUNG

PROTECTION

- 85 STATES Many States run concurrent protections
- Constitution 9 States
- Employment 72 States
- Various 63 States
- Hate crime 43 States
- Incitement to hate 39 States
- Ban on 'conversion therapy' 3 states

RECOGNITION

- 47 STATES A small number of States provide for marriage and partnership concurrently
- Marriage 23 States
- Partnership 28 States
- Joint adoption 26 States
- 2nd parent adoption 27 States

The data represented in these maps are based on State-Sponsored Homophobia: a World Survey of Sexual Orientation Laws: Criminalisation, Protection and Recognition, an ILGA report by Aengus Carroll and Lucas Ramón Menéndes. The report and these maps are available in the six official UN languages: English, Chinese, Arabic, French, Russian and Spanish on ILGA.org. This edition of the world map (May 2017) was coordinated by Aengus Carroll and Lucas Ramón Menéndes (eduardo.enok@gmail.com).

Die Handreichung ist eine gemeinsame Publikation von



Gefördert durch



Mit freundlicher Unterstützung von



HIRSCHFELD-EDDY-STIFTUNG

Die Organisationen im Internet:

www.asb-nrw.de

www.lsvd.de

www.paritaet.org

www.hirschfeld-eddy-stiftung.de

Download-Links dieser Broschüre:

www.der-paritaetische.de/publikationen/aktualisierte-handreichung-fuer-die-betreuung-und-unterstuetzung-von-lsbtti-fluechtlingen

www.queer-refugees.de

www.asb-queer.de

Impressum und Bestelladresse



Arbeiter-Samariter-Bund NRW e.V.

Kaiser-Wilhelm-Ring 50, 50672 Köln

T. 0221-949707-0

F. 0221-949707-19

kontakt@asb-nrw.de

Redaktion: Frank Hoyer, Solveig Velte, Klaus Jetz, René Mertens, Juliane Steinbrecher

Gestaltung: de Haar Grafikdesign, Köln

Fotonachweis: Fotolia – liencheno20_2, Fotolia – Thomas Leonhardy, privat

Trotz sorgfältiger Kontrolle können die an der Erstellung beteiligten Organisationen und Personen keine Gewährleistung für die Genauigkeit oder Vollständigkeit der hier gegebenen Informationen übernehmen; auch keine Haftung für Druckfehler und Irrtümer

Stand: Dezember 2017 (3. Auflage)

